Oderberger Zeitung

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag relp. am Abend vorher. Bezugspreis durch die Geschäftsstelle mit "Allustriertem Unterhaltungs-blatt" für den Monat 1,10 Reichsmark. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Berantwortlicher Redatteur Ernft. Feiftel.

Fernsprecher Mr. 57.

mb Wojenblan



Infectionspreis

Grundzahl für die einfache Petitzeile oder deren Raum 20 MPfg., für die Reklame 60 RPfg., Inserate werden bis 11 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten, größere Inserate entsprechend früher.

Drud u. Berlag von B. Feiftel Oderberg (Mart)

Postichedfonto: Berlin 31711

Deffentlicher Anzeiger für den Amüsgerichtsbezirk Oderberg und Umgegend.

Mit verbindlicher Publitationstraft für amtliche Befanntmachungen

Nr. 201

Sonntag, ben 17. Dezember 1933.

Jahrg.

Sozialismus ist Dienst am Volt.

Dr. Goebbels vor der Berliner Studenten-ichaft. Reichsminifter für Bolfsaufflarung und Propaganda,

Meichsminister für Volksauftlärung und Propaganda, Dr. Goe boels, sprach im Kahmen der Kampsmachen, Jugend sir deutschen Sozialismus" der Deutschen Studentenschaft vor einer Wassenwersammlung im Verliner Sportpalast. Er führte u. a. folgendes auß:
Der Sozialismus ist nicht etwa eine überwundene Angelegenheit, sein Aushängeschild und kein Paradepserd, das wir ritten, als wir um die Macht fämpsten, um dann von diesem Paradepserd beradzusteigen, da wir in die Macht sineingesommen sind.
Der Sozialismus ist eine überzeugung, die einen Fanz ausfüllt und die gar nichts mehr mit Witzerlichen zu fun hat.
Das Bürgerlichen Vorurteilen zu fun hat.

bürgerlichen Borurteilen zu fun hat. Das Bürgerlichen Borurteilen zu fun hat. An den des derade an dieser Etelle unserer Anistanung besondere Kritik aulegte. Denn da sind wir anders, da sind wir diert, und da liegt auch, auf die Jehtzeit übertragen, das Unterpfand unserer Besäudigteit.

Unser Sozialismus, so wie wir ihn verstehen, the stees preußischen Armee, das preußischen Krwe, des preußischen Krwe, des preußischen Krwe, des preußischen Annen, des sist das Erbaut der preußischen Armee, des preußischen Meustenen Wert der mit einem anderen Ausdruch der einem anderen Ausdruch der ihn unn mit diesem Bort oder mit einem anderen Ausdruch der kreußen zu Deutschland werden ließ und die erst Deutschland den Charafter in der Welfgab, den es dis auf den heutigen Tag noch niemals verlot.

Unser Sozialismus, wie wir ihn wollen, ist das genaus Gegenteil vom Marxismus. Dieser Sozialismus ist im besten Sinne des Wortes Dienst. Dienst am Voll und Dienst an der Nation, auch wenn der Dienst dart und manchnal grausam ist.

Mur der hat den Mut, einem Bolte gegenüber harte und graufame Forderungen aufzustellen, der auch sich felbst gegenüber hart und graufam sein kann.

felbst gegensber hart und graufam sein kann. Ein Sozialik ist der Vertreter des Archtes, der Gerechtig eit, er ist der Vertreter einer neuen Leistungsordnung. Er läßt in Fragen des sozialen Ausgleichs nicht so sehr jen der auch den Letzten im Bolte mit seiner Anschaunun umschließt, so deshalb, weil er weiß, daß auch der Letzte im Voll für die Nation not wend ig ist. Ein Sozialik, der von der Aberzeugung ausgeht, wir werden nur als 60-Willionen-Bolt besieden tönnen, wird aus der Gemeinschaft dieser 60 Millionen auch nicht einen herauslassen. Diesen Gemeinschaftsgedanken haben wir nun in die

Diefen Gemeinschaftsgedanken haben wir nun in bie Tat umgesett. Denn für uns war der Sozialismus keine graue Theorie, sondern eine blutvolle Praxis.

Der Soziatismus, fo wie wir ihn verstehen, macht bie Menschen nicht gleich, sondern er stuft sie ein nach ihrem Wert und nach ihrer Leistung.

nach ihrem Wert und nach ihrer Leiftung. Er will nicht von oben nach unten drücken, höchstens nöchte er sie von unten nach oben heben. Auf Ernnd der Leiftungen verteilt er ihre Rechte und ihre Ensprücke. Das ist gerecht und das entspricht einem nodernen sozialen Empfinden. Un gerecht ist es, wenn nan dem, der viel leistet, das vorenthält, worauf er Andrecken fann.
Das Loss voll dat uns dabei verst an den. In färkstem Maße hat es sich innertich zusammengeschlossen.

Maße hat es sich innerlich zusammengeschlossen.
Wir haben aus dem Sozialismus nicht eine billige Bersammlungsphrase gemacht, sondern wir haben ihn Zug um Zug zu verwirklichen gelucht.
Wenn wir nicht vor der Ardeitskoffigen gelucht.
Wenn wir nicht vor der Ardeitskoffigen gelucht.
Wenn wir nicht vor der Ardeitskoffigen gelucht.
Willionen wenschen wieder Arteitskoffigen inderen, fondern dieber an die Wasschinen zurücksühren, dann war das draktische in der Wasschinen zurücksühren, dann war das draktische eine Zienn wir die dreienhald Millionen Ardeitschen in diesem Winter nicht im Sich sießen, sondern sir sie das größte und imponierendste soziale Winterhilfswert, das alle Zeiten se gekannt haben, organisierten, so ist das draktischer Sozialismus. (Stürmischer Beisall.) Wir sind un serem Program treugeblieben. Wir haben das derwirklicht, was wir verwirklichen sonnten.

mijder Beifall.) Wir jund un jerem Program trei geblieben. Wir haben das berwirklicht, was wir verwirk-lichen fonnten. Es foll aber niemand glauben, daß eine geistige, wirt-lichaftliche, fosiate und kufnrelle Uniwälzung von diesem Ausmaß schon im Zeitraum von zehn Monaten ab-geschlossen sein dienke. Was debentet denn diese kurze Zeitspanne vor der Eröße der Ausgabe, die uns gestellt wurde. Deshalb glaube ich, daß die deutsche Augend gut daran unt,

fich der Größe der Aufgabe bewußt zu bleiben

nah der vorge der aufgate beinigt zu deitelen und sich flar darüber zu sein, daß, wenn sie hinter und einrickt, so viel noch zu tim bleibt, daß sie auch der dann hinter ihr stebenden Generation noch etwas zu tim übrigstassen auch Existente zu der Zeit angebrochen, wo man den Aufgaden, die gestellt sind, erfennen kann, ob einer ein Kerl ist ober ob er sein Kerl ist.

Es ist die größet Unmötzung aller Zeiten, die sich in einem Bost vollzieht, eine Unmötzung, die das Berhältnis aller deutschen Bostsgenossen untereinander neu regest.

ander neu regelt. Und deshalb glaube ich der deutschen Jugend, sie mag aus den Fadrifen oder aus den Hörfälen bierher gekommen sein, nichts Besteres mit auf den Weg geben zu können, als die Madmung: Auf der Wacht stehen, ansmertsam beobachten, wo der Feind ist, ihn nicht aus den Angen lassen, nicht weich werden, sondern hart bestehen mit innerdar handeln nach dem Wort: "Wir sind Sozialisten, aber wir wossen es nicht untsons gewesen sein."

Im Zeichen neuer Handelspolitik.

Wichtige Beschlüffe bes Reichskabinetts.

Bichtige Beschlüsse des Reichskabinetts. Das Reichskabinett verabschiedet in seiner beiten Sitzung vor der Weihnachtspanse eine Reicht von Gesehentwürsen vorwiegend wirtschaftspolitischer und sinauspolitischer Art.
Genehmigt wurden die vom Reichsminister sür Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Gesehentwürse über den Verkehr mit Mitcherzeug nifsen und iber den Verkehr mit Eiern. Der hanptsächlichsie Zwedder der Verden neuen Gesehe ist die denernde Ordnung des Markes, durch die bisher übliche state Markschung und möglicht gleichbleibende Breise insbesondere im Anteresse der Verdraucherschaft genöhre

möglicht gleichbieibende Preise im Interesse der Berbraucherschaft gewährleistet werden.
Die Ein suhr soll nicht abgedrosselt werden, aber sie kann nun den Bedürsnissen ist so deutschen Wartes an gepa abt werden. Gleichzeitig wird dadurch eine größere Möglichtett geschaftsen, um bei der Einsuhr auf solche Länder Micklicht zu nehmen, die ihrerseits dereit sind, die deutsche Aussicht aufzunehmen. Damit werden ar und sählich neue Wege sir die deutsche Sandelspolitik erössen. Die Gesese bestimmen, daß Butter, Käse und Gier im Inland nur durch Reichzelten in den Versehr gebracht werden dursen. Das gilt sowohl für Inlandsware als

Reichsstellen in den Berkehr gebracht werden dürfen. Das gitt sowohl sür Anlandsware als auch für die Einfuhr. Wer Butter, Käse oder Eier in den Verlehr bringen oder aus dem Anslande einsühren will, muß sie vorher der zuständigen Reichsstelle zum Kauf anbieten. Lehnt die Reichsstelle die Unnahme ab, so darf die Ware im Inland nicht in den Versehr gebracht werden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft setzt die Übernahme- und Abgabepreise der Reichsstelle seit. Die Beschränkungen des Verlehrs werden sich nur auf das siir die Marktordnung Notwendigste erstrecken.

Beifere Gefete.

Außer ben hanbelspolitifch wichtigen Geseten werben eine Reihe Gesete verabichiebet, bie im Ginne ber

Bereinheitlichung und Zentralisterung wirken. Das Reichstabinett verabschiebete ein Geset über die Keichstuftschrett verabschiebete ein Geset über die Keichstuftschret verwaltung. Dieses Geset bestimmt u. a., daß die staatlichen Hobeitsgesche ein der Luftfahrt, soweit sie bisher noch den Ländern zustanden, auf das Keich übergeben. Der Reichsminister für Lustfahrt wird damit in Jukunst auch Träger der gesamten Lustpolizeis und Flugsscherungsanssachen. Sin Geset über den Deutsche den Gemeindet und einde ein detagseichte kingenende Bestimmungen über die Organisation und die Finanzgedarung dieser Körperschaft des öffentstieden Kechts. — Ein Geset zur Körperschaft des öffentschen Kechts. — Ein Geset zur Bereinheitlichung und Bentralifierung

Andering des Genogenigatisgeleies bedeutet eine erste wichtige Etappe auf dem Bege einer Umgestaltung des deutschen Geselschafterechts. Das Geseis bezweckt einen verstärkten Rechtsschung der Genossen und enthält Bestimmungen über Jwangsdergleiche, Julassung des Vergleiches über die Rachschuspflicht und Einstellung des Konkursversahrens. Die Genossenschafter kantender des Konkursversahrens. Die Genossenschafter kantender des Konkursversahrens des Genossenschafter des Konkursversahrens. überhaupt verschwinden.

Alrbeiter und Nation.

dr. Len auf einer Riesensundgebung iim Sportpalast. Der Deutsche Arbeiterverband ber öffent-

sichen Betriebe in ber Deutschen Arbeitsfront, Verbandsbezitt Berlin-Brandenburg, veranstaltete im Sportpalast eine Massenburg, veranstaltete im Sportpalast eine Massensburg 2000 Personen fillten den Sportpalast. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsvat Dr. Ley, hielt eine längere Rede, Wir erleben, erklärte Dr. Ley, das Eröfte, was semals ein Geschlecht in der Geschichte erlebt hat. Wir erleben das

Ringen zweier gewaltiger Welten miteinander. Angen zweier gewaltiger weiten nitrenander. In all Menschen wollzieht sich in jedem einzelnen Menschen. Revolutionen zerichlagen das Faule und Ungesunde in einem Bolf und geben dem Gesunden, dem Lebenswilligen en Kräfte. Bei seiner sechswöchigen Wanderung durch die Betriebe Deutschlands habe er erkaunt, das an keinem so furchtbar gesündigt worden sei wie am deutschen. Arbeiter.

Um Arbeiter fei alles falfch gemacht worden

Berbände, Organijationen, Parteien und Klubs seien organisert worden und hätten alles versprochen. Die Berein smeierei in Deutschland seieb ber größte Schwindel gewesen, den ein Bolt jemals erlebt habe. Ein Sozialist müsse bereit sein, zu opfern und seine berfönslichen Juteressen zurückzustellen zugunsten der Gemeinschaft.

meinschaft.
Wer keine Opfer bringen könne oder wolle, miss-brauche das Wort Sozialismus.
Politit heiße, die Seele des Lolfes bilden. Die Regierung werde das Kolf sormen und zusammenschweißen können, um eine Nation zu ichaffen. Wahre Demokratie und wahre Kolfsberrschaft sei, wenn jeder Volksgenosse innertlich An-teil nehmen dürse an den Geschehnissen der Nation und des Volkes. Dazu sei der Arbeitsfront geschaffen worden.

Airbeitsopfer besuchen den Führer.

überreidung einer Weifinachtsbotichaft.
Cine Abordnung der deutschen Arbeitsopfer, nämlich des Gesamtverbandes der deutschen Arbeitsopfer in der Deutschen Arbeitsfront, konnte dem Führer eine Weihen achtsbotisfront, konnte dem Führer eine Weihen achtsbotischaft wurde dem Führer iberreichen. Diese Beihnachtsbotischaft wurde dem Führer

burd einen 72jährigen Bergmann überreicht, burch einen 72jährigen Bergmann überreicht, ber 51 Jahre lang Koble zutage gejördert hat. Boller Ergrissenbeit übernahm der Führer das Selchent und hrach dam längere Zeit mit einem Arbeitsopjer über die jehige Lage der gesanten deutschen Arbeitsopjer. U. a. wurde der Bunisch der beurichen Arbeitsopjer. U. a. wurde der Bunisch der beurichen Erbeitsopjer. U. a. wurde der Bunisch der kentigen Erbeitsopjer. Eleich ftelsung der Arbeitsopjer der and derfährigt, das der Führer der Arbeitsopjer and keifätigt, das der Führer der Arbeitsopjer and Ariegsopjern. Der Kührer der Arbeitsopjer hab keigsopjern. Der Kührer betonte, Arbeitsopjer jotvohl wie Kriegsopjer hätten auf dem Altar der Nation zum Wohle des beutschen Volles ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel gesetz.

Staatssetretär Suvich auf der Rückreise.

Befuche in Köln und München.

Besuche in Köln und München.

Der Leiter des italienischen Außenministeriums, Staatssssstertär Subich, der in Erwiderung des Besuches der beutschen Vinisser in Kom Ansaug der Woche als Vertreter des Chefs der königlich-italienischen Regierung nach Deutschlachen nach Jentschlach auch Jentschlach von der Lassen. Bor seiner Auckleden nach Jentschlach von der Lassen der Verlauften und Petale von der Verlauften und Petale von der Verlauften Verlauften Verlauften Verlauften Verlauften Verlauften Verlauften und Verlauften der Verlauften von der Verlauften von Verlauften Ve

Deutsch : niederländischer Wirtschafts: vertrag unterzeichnet.

Die vor einigen Wochen im Hady zwischen ber deut is sie und den und der niederländischen Regierung aufgenommenen Berhandlungen über die Regelung des deutschiederländischen Warenverlehrs und Ablauf des jehigen am 31. Dezember diese Jahres endigenden Krouisvriums haben zur Unterzeichnung eines Bertrages gesichtt, der die beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen auf eine neue, beide Länder besteigende kollt

beziehungen auf eine nene, beibe Lander vertreigense Grundlage stellt.
Das Ziel ber Berhandlungen war auf deutscher Seite, die wirtichaftlichen Beziehungen zwiichen den beiben benachbarten Ländern so auszu-dauen, daß die deutschen Inselubinteressen auch nab die deutschen Inselubinteressen auch nieden gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftsverhältnissen und troh der neuen Einsuhrkontingentierungspolitik der Riederlande weitgebend aewahrt werden. Dieses

Biel ift in befriedigender Weife erreicht

vorden. Die Zuge ständ niffe, die Deutschland da-führ insbesondere auf land wirts da stilichem Ge-biet gemacht hat, konnten aus ein sür die deutsche Land-wirtschaft erträgliches Waß beschränkt werden. Auf den wichtschaft erträgliches Waß beschränkt werden. Auf den wichtschaft erträgliches Wolkereiwirtschaft und der Eier wurde die Anwendung des discher nur für Getreibe, St-iaaten, Olkuchen, Speisestete und Die gektenden über-nahmescheinversahrens vereinbart und demnit die Boraus-setzung sür eine gesunde Regelung der innerdeutschen Märkte auf diesen Gebieten geschaffen.

Panzer-Rennboote als Ziele für Bombenflieger.

Wie England feine Marineflieger ichult.

Wie England seine Marinestieger schust. Ther neuartige Ziestübungen der englischen Bombenskugzeige in der Rotosse berücktet der mitikärische Mitiarbeiter des "Dailh Telegraph" in großer Ausmachung. Als schwimmen de Ziese sür die Bombenübungen der Lufstreitkräfte werden neuerdings dem an nick Kenn bote bon etwa zwölf Meter Länge und 45 Stundenfilometer Geschwindigkeit benutzt, dei denen die Besahung und die Motoren

durch Panzerplatten gegen die Bombenaufichläge geschützt

geigust gerwöhnlichen übungsbomben von acht oder elf Afund Gewöhnlichen übungsbomben von acht oder elf Afund Gewicht aus Gußeisen verwendet, die mit einem Kauchgemisch gefüllt sind. Diese Bomben werden aus 330 bis 5000 Meter Höhe in Sturzzilugangriffen abgeworfen, wobei sich die mit Stablhelmen, Ohrenschützern und Gasmasten ausgerüstet Besatung des Zielbooies unter der Panzerung verbirgt. rung verbirgt.

Sowere Beamtentumulte in Paris.

Bei Kundgebungen gegen Sarrauts Finanzprogramm.
Im Kampfum die Hinanzvorlage der französischen Kegierung kam es in Paris zu wilden Tumulten von Beamten und Angesiellten und heftigen Zusemmenstößen mit der Polizei und der Bürgergarde.
Die Beamten, die sich in zahlreichen Gruppen zum Operuplat begaben, wurden von einem starten Polizei-aufgebot auseinandergetrieben. Trop dieser Mahnahmen gelang es einigen hundert Versonen, dis zum Operuplat vorzudringen. Wieder entstanden Schlägereien. 500 Versonen wurden verhaftet, spöter aber wieder freigelassen.

Aus der Proving.

Auferner", "Silbener" und "Goldener" Sonntag, onennt man ja von alters der die drei Sonntag, do nennt man ja von alters der die drei Sonntag, do nennt man ja von alters der die drei Sonntag kontennt über die Sonntagskruße von den Behörden störsgelodert werden, an denen mit amtlicher Erlandvis zu gewilfen Tagessstunden in den Geschäften gekanst werden dar, Der "Ke uh jer en e" Sonntag war zedog im Raufeder Jeit in einem großen Teil Deutschlands wieder abgeschaft worden, weit ihn viele sir überstüssig detten, in dem sie meinten, daß drei Bochen vor Beihnachten, indem sie meinten, daß drei Bochen vor Beihnachten, indem sie meinten, daß drei Bochen vor Beihnachten, indem sied nicht zu der Auflichen der "Kuhfernen" Sonntag und Beihnachten nur zwei Bochen liegen, da Heil zu den der die "Indem nur zwei Bochen liegen, da Heil zu den der die "Indem nur zwei Bochen liegen, da Heil zu der der Sonntag wei Bochen liegen, da Heil zu der der Sonntag wei Bochen liegen, da Geilt zu der den mit den mit der Berkanzistonunge, dem "Sold en en "Sonntag weier zu Eren, und die Schädfästeute sollten, wie man jo hört, im allgemeinen mit ihm recht zu-fried en gewesen sein. Die Känzer hossenden ein. Die Känzer hossenden dem "Tide en gewesen ein. Die Känzer hossenden ein. Die könzer der Sonntag der "Lauft und hich aft" galt. Am "Silbernen" Sonntag der "Kauft und sich aft" galt. Am "Silbernen" Sonntag der "Kauft und sich aft" galt. Am "Silbernen" Sonntag der "Kauft und sich aft" galt. Am "Silbernen" Sonntag der "Kauft und die Ernkälsen der Schale und zusächen und zunächst einmal zu prüfen. Der die hohrt, läßt sich nicht erst lan ge Zeit, sonden der sich ein sich nicht erst eine hand zu früsernen kannt ist sind und sunächst einmal zu fausen gedentt, läßt sich nicht erst lan ge Zeit, sonden sich ein geden kannt zu fausen gedentt, läßt sich nicht erst lan ge Zeit, sonden sich ein delbe frügen kann, und ver iberhand zu fausen gedentt, läßt sich nicht erst lan ge Zeit, sonden sich en zu den kein der kannt son der kannt son der kannt son der kann

Das Wetter der Boche.

Das Wetter der Woche.

Der ungewöhnlich starke Kälteeinbruch, der um die vorige Bochenwende ganz Zeutschland überslutete, brachte bei schaften Ostwinden in den Mittelgebirgen Temperaturen von zwanzig und mehr Erad Kälte. Selbst mittags stiegen die Zemperaturen von zwanzig und mehr Erad Kälte. Selbst mittags stiegen die Zemperaturen nur wenig. Schneefälle traten zunächst nur vereinzelt auf. Um günstigsten waren die Schneeverhältnisse im Kiesenschland und die Sintersportser in Thüringen, im Harz und im Kiesenschlassen und dien schneede vorhanden. Mitte der Wochen eechsches vorhanden. Mitte der Wochen die die ersten Anzeichen sir eine Wilder ung des Frostes bemerkor. Es sam in Siddentschland sowohl als auch in Mitteldeutschland zu verbreiteten, teilweise starten Schneefällen. Die deutschen Ströme vereise starten Schneefällen. Die deutschen Ströme vereisen von Tag zu Tag stärker, so das nunmert vie vereisen von Tag zu Tag stärker, so das nunmert vie

gesamte Schissahrt stillgelegt werden mußte. Smon am Donnerstag trat zunächst im Nordosten später aber auch in Mitteldeutschland, die erwartete Winddere hung nach Westen ein, die bei gleichzeitiger Zunahme der Bewölfung eine rasch sorischeitiger Milderung des Frostes mit sich brachte. Es ist anzunehmen, daß diese Milderung in den nächsten Tagen im Nordossten, in Nordowichssam wir den nicht einer Zunahme der Schnees ditse zu rechnen. In Westentschland wird. Dabei ist mit einer Zunahme der Schnees älle zu rechnen. In Westentschland und im Siden dürste jedoch der strenge Frost zumächst noch anhalten. zunächst noch anhalten.

Derberg. NSDNB. Die Ortsgruppe der NSDNB hielt am Freitag im Schwarzen Poler eine Mitgliederversammlung ab, die vom Ortsgruppenführer Pg. Frizsendem mit einer Begrüßung der Parteigenossen und der neuen SNR-Kameraden erössett wurde. Pg. Beigsend mit einer Begrüßung der Parteigenossen und der neuen SNR-Kameraden erössett wurde. Pg. Weyrauch hielt einen Bortrag über das Mert der NS-Winterhilfe. Sierzu hat der Kührer Adolf Hilter am 13. September d. Js. ausgerusen. Es soll der eine Teil des Bolkes veranlaßt werden, dem andern Teil, der in Kot geraten ist, zu helsen. Dazu müssen Der Erfolg gleicht einem Geschent, das darin besteht, ein gemeinsames, einiges Bolf zu sein. Der Segen ist gewaltiger als das, was der Einzelne dasst von der Einzelne dassen was der Einzelne dassen der Einzelne Uberberg. Man dense nur an die vielen Abende, die Hauf den verschieden und namentlich auch für Kohlen. Auf den verschieden und dassen der Einzelnsserf in stetem Kollen zu erhalten. Alle staatlichen Einrichtungen sind zur Mitarbeit herangezogen worden. Auch in Oderberg hat man eine Arbeitsgemeinschaft stätig gewesen. Leber 300 Familien sonnten durch Gaden der Liebe ersteut werden. Her hie Krauenschaft tätig gewesen. Leber 300 Familien sonnten durch Gaden der Liebe ersteut werden. Her in Getreide genügend gestüstet worden, jo daß vorläusig sin Brot gesogen der kinder eine allgemeine Weihnachtsseier im Hotel Frauenschaft stätig gewesen urchen. Die Sammlungen sin det Kirch katt. Ze mehr gesammelt und geoper wird, umsomehr san gegeben werden. Derenker hat der verhalten gegeben werden. Die Sammlungen für die Eintopfgerichte gehen an die Jentralstelle, wosür wieder Gutscheine auf Lebensmittel, Kleider und Schuhe gegeben werden. Oderberg hat mehr erhalten, als es aufgebracht hat. In den Tagen die zum Weihnachtssest soll niemand ohne Christroe herumlausen. Unser Wahls und Kernspruch "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" ist vielen noch nicht so eigen geworden, wie es ersproderlich ist. Diesen Wahlspruch wollen wir jederzeit beherzigen, dann wird es um unser Baterland stets wohl stehen. Heil!

Die Ortsgruppe hat dem Oderpräsidenten und Gausleiter Kube zu seinem Geburtstag einen Glückwunsch gesandt, woraus ein Dankscheinen eingegangen ist, das zur Kenntnis gelangt.

leiter Kube zu seinem Geburtstag einen Glüdwunsch gesandt, worauf ein Dankschreiben eingegangen ist, das zur Kenntnis gelangt.

Der Kreisleiter, Bürgermeister Pg. Behse, sprach über die politische Lage, die zur Zeit sehr wichtig ist. Das, was Pg. Weynauch über das Hielen zwischen dem, was kuter in Deutschland geschaft und dem, was heute in Deutschland geschieht. Zu Weihnachten redete man vom Burgfrieden, was nur ein Ruhen des politischen Kampses bedeutete. Die Kationalsozialistische Partei aber sorg dafür, daß den Bollsgenossen des Kötigste zum Leben gegeben wird, um ihnen in der schlimmsten Rot zu helsen. Um 12. Rovember hat das deutsche Bolf sich in seiner übergroßen Mehrheit zu Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler bekannt, indem es die auf einen geringen Bruchteil mit "Ja" gestimmt hat. Die Albstimmung in Oberderg war recht erfreulich, ein überwältigender Erfolg. Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, möchte ich aufrichtig dansen. Das sind Beweise der Bereitwilligfeit zur Mitarbeit an dem Wiederausdau Deutschlands. Durch Schaffung der Arbeiterschaft und der Ständekammern wird der Ständestammern werd der Ständestant errichtet. Nach einem Ausspruche Dr. Goebbels war es das Trennende, das zwischen Wirtschaft und Arbeiterschaft bestand, wodurch die Erfolge für beibe scheiterschaft werden deutschen Bolf und Wirtschaft tributpslichtig zu machen.

Wirtschaft tributpflichtig zu machen.

Abolf Hitler meint es ehrlich mit dem deutschen Bolke. Wir verstehen unter Nationalsozialismus nicht eine Allmosengesellschaft, sondern wir wollen eine Wirtschaft aufrichten, die diese Wohltätigkeitseinrichtungen überstüllig macht. Aber sie werden solange bestehen bleiben müssen, dies ses gelungen ist jedem, Wolksgenossen Arbeit und Brot zu geben, die sehen geforgt ist, die ein Deutschland entstanden ist, wie wir es wollen: das dritte Reich. In den Schulungsabenden werden wir weiter die Fragen behandeln: Was der Nationalsozialismus bisher erkämpst hat und was er noch zu erreichen gedenkt. chen gedenkt.

den gedenkt.

Unsang nächster Woche wird auf Beransassung der MS-Winterhilse überall ein großer Weihnachtsbaum aufgestellt werden, in Oderberg auf dem Martkplat. Daneben wird ein Gabentisch stehen, dewacht von SAmeraden, zur Abgade von Phund-Paketen zum Besten der Winterhilfe. Auch für diese Sammlung muß geworden werden. Der Areis Angermände hat 50 000 Zentner Kartossen und gekracht, die nach Thüringen gegangen sind und von der NS-Winterhilfe dort in den Gedirgsdörfern, wo die Not noch größer ist als in anderen Gegenden Deutschlands, verteilt werden. Berschiedene tausend Zentner sind außerdem noch saufgekauft, Getreide ist gesammelt worden, um den armen Menschen zu helsen. Indern, damit im nächsen Arästen beitragen, die Not zu lindern, damit im nächsen Anzisten beitragen, die Not zu lindern, damit im nächsen Japenwärtigen Hilfsmaßnahmen dienen als Uedergang zu besteren Berschälten missen. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer, worauf



das Horst-Wessellel-Lied gesungen wurde, schloß der Orts-

das Horst-Wessel Lied gesungen wurde, schloß der Ortsgruppenleiter die Sigung.

Dderberg. Weihnachten ist das Fest der Liebe und Lieder. In Schule, Kirche und Haus, überall erklingen jetzt die alten, trauten Weisen, die lieden seierschaften Klänge. Weihnachtssprieden Weihnachtssprieden bringen sie in unsere Herzen, erbauen uns und machen uns soch zugleich. In diesem Jahre sollen sie besondern uns und machen uns froh zugleich. In diesem Jahre sollen sie besonders hell erklingen zur Deutschen Weihnacht. Darum hat unser Männergesangserein den ersten Teil seines Westkonzertes dem ernsten, erhebenden und erbauenden Liede gewidmet. Weiter aber bringt die Vortragssolge Chöre von Baterland und Heinen Beideutes sit zu immer besondere Aufgabe der beutschen Männergesangvereine gewesen. — Den Freunden einer kleinen Festaussuhrung aber wird unter dem Leitworte: "O, du selige Weihnachtszeit!" ein Strauß unserer Weihnachtslieder in zenischer Darkellung geboten werden. Eine Auswahl aus der Liedfolge des Festonzertes wird unser Männergesangverein am kommenden Sonntag den Insannergesangverein des siedfolge des Festonzertes wird unser Männergesangverein am kommenden Sonntag den Insannergesangverein der keich und glüdlicher Arankenhauses vortragen.

"Wie werde ich reich und glüdlicher Arankenhauses vortragen.

"Bie werde ich reich und glüdlich wird?"

Tetzt möchte ich nur eins wissen, wie man reich und glüdlich wird?!" Berzeihung, ich kann es. Ich kannen ein nur ahnten, was ich hier bestige — ein gesteinnisvolles Stüd Kapier, das wie ein Geldschien aussischt. Das Allerschönste und unten in der Ecke links, da steht "Zeihung"! Sie haben richtig geraten, das ganze ist ein Kotterie-Ros.

Bitte, also Nationalsozialistische Geldlotterie sür

"Jepung"! Sie gaven richtig geraten, ous ganze in ein Lotterie-Los. — Bitte, also Nationalsozialistische Geldlotterie für Arbeitsbeschaffung — schen Sie, in diesem Worte liegt der Sinn der ganzen Lotterie! — Sie können reich werden, Sie können gewinnen 1000 Mark, 5000.—, 20000.—, 50000.—, auf das große Los sogar 200 000 Mark. Das einsache Los kottet RM 1.— Wo man die Lose bekommt? Ueberall! In der Geschäftstelle der Oberberger Zeitung. Wenn man ein Los kauft, will man doch bei der Jichung Glück haben; aber bei der großen Nationalsozialistischen Gelblotterie für Arbeitsbeschaffung hat man schon Glück in dem Augenblick, in dem man das Los kauft. — Wieso? — Stellen Sie sich mal vor, Sie und Sie und Ingene jich ein Losendes Gesicht mehr in Deutschland, denn diese 200 Mark sind zu Monatszehalt für einen Bolksgenossen, der bisher stellungslos war.

Stellungslos — ein trauriges Los! Und da kommen Sie mit Ihrem Los zu 1 Mark — —



Frau Knätschrich's Kaffeekränzchen Acht Mark kost' mich diese Torte, Frau Meyer, und für jede Mark noch 'nen Pfennig extra für die Winter-hilfe. Das ist doch stark.

In Ihrer Bekannticat gibt es immer noch ben Max, den Emil und Walter, sie haben noch feine Arbeit. Und nun stellen Sie sich mal vor, durch diese Lot-

beit. Und nun stellen Sie sich mal vor, durch diese Lotterie für Arbeitsbeschaftung — Blöglich bekommt der Max einen Zettel ins Haus: morgen soll er zur Arbeit kommen! Was meinen Sie, wie dem Max die Augen leuchten! Der ist mit einem Mal ein ganz anderer Kerl! Und die Ettern freuen sich, und die Frau freut sich, und die Kinder freuen sich! Deutsche Wolksgenossen! Wie glüdlich könnt Ihr Euch selbst machen, wenn Ihr sagen könnt: In meiner Hand ist nur ein Los, das dazu beiträgt, daß einer Arbeit bekommt!

beit bekommt!

soand ist nun ein 205, das dazu deitragt, dag einer Arbeit bekommt!

Gberswalde. Schutz gegen Verunstaltung des Stadtbildes. Das Stadtparlament von Geerswalde dat ist fünnt des Gesetzs gegen die Verunstaltung von Ortschaften eine neue Ortszahung sin Edvitz gegen die Verunstaltung von Ortschen, Klägen und Klächen etlassen. Ein kelbe von Irahen, und Plächen der Stadt wird wegen der landschaftlichen Vickyng und der Verlagen, die Kelbe von Irahen, und Plächen der Stadt wird wegen der landschaftlichen Wirtung und der Vickyng des des antischen kleiber die Kelbergskapelle und des Naria-Wagdolenen-Kirche, die St.-Georgskapelle und das nene Nathaus.

Vollsdamt. Nene Ned dit ser Vrücken, die St.-Georgskapelle und das nene Nathaus.

Vollsdamt, Nene Ned dit ger Vrücken, der Keldigung geringer Kestarbeiten wird dann auch die Schissfraße in voller Verlie zur Verstägung stehen die hisherigen, die Schissfahrt hemmenden Vorschriften werden ausgehoben. In knapp 15 Monaten ist bier von der Neichswasserbassen durch der Verlierigen der Verlierigen werden durch der Andersche der Verließen und Verdeiter der vergesunden haben.

Währe der Verließen der Verließen und Verließen der Verl

gefunden haben.

Botsdam. Mädchen-Arbeitsdien ftlager.
In der ebemaligen "Herberge zur Heimat" ift von der Stadt Pofsdam mit Unterstützung des Arbeitsamtes Votsdam-Rowawes ein Arbeitsdienstlager für junge Mädchen eingerichtet worden. 35 junge Mädchen sind jetzt in diesem Lager untergebracht, die aus allen Areisen der Bevöfferung stammen. Wajor a. D. Lancelle, der Jührer der Reichsdreitsdienstschaft, das Lager besichtigt und sich dußerst lobend über den dort herrschenden Geist ausgesprochen.

geiprochen.

Lenzen (Efbe). Er o te kte bort steil geit zahren baufällig ist, war in einer Verlammtlung des Schuswerdandes
für handel und Gewerde Gegenstand der Besprechung.
Dabei sam man zu der grotesken Keistiellung, daß die Brücke für Fabrzeuge mit über 60 Zentner Gewicht gesperrt ist, und daß demyjolge die Kahrasise vor der Errecke Lenzen-Kies verschenden Hostantos vor der Brücke aussteigen müssen und den Bagen erst dann wieder besteigen können, wenn dieser die Brücke leer passiert dat Stortow. Se lo sit mord dan is dem Aahn da m m Auf dem Bahnkörper in der Rähe von Stortow wurde die Leiche eines jungen Mannes gesunden. Es handelt sich um den 28 zahre alten Cassweitschen. Es handelt schus den 28 zahre alten Cassweitschen. Da B. bereits häusiger Selbsmord-absichten geäußert dat und zu Schwermut neigte, nimmt man an, daß er speiwillig aus dem Leden geschieden ist.

Berliner Neuigkeifen

Wieder in Dachstuft in Flammen. In Wienersdorf nahmen morgens Betwohner eines in der Hamburger Straße 123 gelegenen großen Echanies plöhlich starfen Brandgeruch wahr und siellten fest, daß der Dachstud bereits in hesten Kammen stand. Als die Keuerwehr erschien, waren schop 200 Juadratmeter von den Flammen ergrissen. Nach anderstalb Stunden war daß Zeuer niedergestäupft. Der größe Teil des Zechstuhls ist mit den darunterstegenden Bodensammern ein Rand der Kammen geworden.

Der Klammen geworden.

Bereinheitlichung des Annungswesens. Der Oberpräsiber klammen geworden.

Bereinheitlichung des Annungswesens. Der Oberpräsiberten der Froding Brandenburg und den Bertin bat mit Birthung dom 1. Januar 1934 ab die Errichtung von Einheitsinnungen sitt das Kriseure, Stafere, Jawesleer, Gosde und Silberiswinedee, Valleren, Sawesleer, Gosde und Silberiswinedee, Valleren, Sawesleer, Gosde und bestehenden Uhrmacherhandwert angeordnet. Und zustammen 45 sitt dies Jandowert nur eine Januang geschäften worden. Auch die anderen Hand die Annungen zustammengefalt sein.

In der Badewanne tot aufgesunden. Die 74jährige ledige Kentnerin Martha Einmprecht wurde in ihrer in Sieglig gesentnerin Martha Einmprecht wurde in ihrer in Sieglig gesentnerin Martha Gumprecht wurde in ihrer in Sieglig gebendenen des im Bohnzimmer besindlichen Diens die Kleiber der Kran in Brand geraten. Um sie zu lössen, ist die Genach dem Badezimmer gesansen, in die Anderwanne gestässen und hat den Basserhahn ausgedreht, wobei sie anscheinen den einem Herzischaft ausgedreht, wobei sie anscheinen den einem Herzischaft ausgedreht, wobei sie anscheinen von einem Herzischaft besonden der den den bad den wurde.

Nah und Fern

Meh und Fern

O Chrung einer Sundversächzigen. Der Preußische Ministerpräsident hat Krau Marie Hausen, geb. Ebristophersen in Gräfholz, Gemeinde Rübel, Regierungsbezirt Schleswig, anläßlich ihres 100. Geburistages ein Esickenusscheiten sowie eine in der Staatlichen Porzellanmanusatur in Berlin bergestellte Chrentasse der Preußischen Lastergierung überreichen lassen.

O Zeuge des Hödel-Attentats achtzig Jahre alt. Der frühere Lohbadeaustatsesiefiger Karl Dittmann, der am 11. Mai 1878 Zeuge des Unschlags auf Kaiser Wilhelm I. Inter den Linden in Berlin war, seierte in Neustreligiemen 80. Geburtstag. Dittmar hatte damals dei der Festnahme des Attentäters Hödel mitgewirft.

O Seieben Opfer des Kamburger Flugzeugungsliss. Die

nahme des Attentäters Söbel mitgewirk.

Seieben Opfer des Hanburger Flugzeugunglicks. Die Jahl der Opfer des Flugzeugunglicks im Flugdafen Fuhlsbitttel dat sich auf sieden erhöht. Der schwer verletzte zweite Flugzeugsührer Gabbert ist jeht im Scharmbecker Krankenhaus in Samdung gestorben.

Sieben Kinder an Diphtherie gestorben. In der Stadt und im Bezirt Kirrlingen am, Neckar sind Fälle von Diphtherie ausgetreten, von der vorwiegend Kinder betroffen wurden. In den letzten Tagen sind von der beimtidssichen Krankheit wiederum mehrere Kinder befallen worden. Die Zahl der Todesopser beträgt bisder befallen worden. Die Zahl der Todesopser beträgt bisder

befallen worden. Die Zahl der Zovesbelte vertragt obeseiteben.

Danditenüberfall auf Transsibirien-Expres. In der Räche von Tittstar auf Mandichurei) verübten Banditen einen überfall auf den Transsibirischen Expres. Der Schnellzug wurde zum Entgleisen gebracht. Sieden Reisende famen dabei ums Leben, acht weitere wurden schwerverlest. Mandichurisch-japanische Truppen griffen noch im letzten Augendisch ein und konnten die Banditen durch Maschinengewehrseuer vertreiben.

Berlin. Die vom Generalbirettor ber Deutschen Reichspaligiellschaft, Dorpmüller, angelindigte Kahrveisermäßigung für Schwertriegsbeschäditigte, die ursprünglich erst mit dem 1. Januar 1934 in Kraft treten sollte, wird nun schon ab 20. Dezember wirksam werden. Bon diesem Zeithunkt an fönnen also Schwertriegsbeschädigte, die 50 Prozent und mehr beschädigt sind, auf der Reichsbahn die zweite Wagenklasse mit Kahrtansweisen der kraft dem den kann der Reichsbahn der zweite Wagenklasse mit bestaltig, das der Urzt von Auflie benutzen. Boraussehung ist förperlicher Zustand die Benutzung der zweiten Wagenklasse erchsfertigt.

Am Helligen Abend Weihnachtsansprache von Audolf heft. Serlin. Der Stellvertreter des Kübrers, Audolf heft, hält am Selligen Abend um 21 Uhr eine Weihnachtsansprache, die von allen deutschen Sembern übertragen wird.

3m Schneetreiben einen Bug überfeben.

Tübed. Auf bem Libeder Hand gu vortegen.
Lübed. Auf bem Libeder Hauptbahnhof war ber Eisenbahnarbeiter Otto Stein auf Hamberge damit beschäftigt, die Weichen vom Schnee freizuschauseln. Dabei nung er im Schneetreiben daß herannahen eines Rangterzuges übersehen haben. Er wurde übersahren und getötet.

Briefwechsel zwischen überrahren und gerotet.
Briefwechsel zwischen öfterreichischen und reichsdeutschen Schülern verboten.
Wien. Auf Grund eines Erlasses des ösierreichischen Bundesnimisserums für Unterreicht sind in sämilichen Bundesländern Erlasse der Landesschulträte berausägegeben worden, in denne ein Lerbor des Briefwechsels zwischen österreichischen und reichsdeutschen Schülern ausgesprochen wird Bisher hat nämlich die Einrichung eines Briefwechsels zwischen und reichsdeutschen Echisten unter Veilung von Lehrträften ist Jahren bestanden.

Acht Tote bei einem Bergwertsunglud in Gubafrifa

Rapftadt. Durch eine ichwere Erpfosion im Geldenhuis-Bergtwert wurden mehrere Bergleute verfchilitet. Zwei Europäer und sechs Eingeborene werden vermißt. Mit ihrer Rettung wird nicht mehr gerechnet.

Nettung wird nicht mehr gerechnet.

O Gine Kindesmörderin zum Tode verurteilt. Das Königsderger Schwurgericht berurteilte die 21 Jahre alte Hausangestellte Wargarete Groß aus Wangen (Kreis Königsderg) zum Tode. Die Angellagte batte Aufang September dieses Jahres ihr damals 15 Tage altes unseheliches Kind mit dem Kodf nach Jahre. Tage altes unseheliches Kind mit dem Kodf nach Jahre. Als das hen auf desten ihr gen und degab sich nach Jahre. Als das hen auf dem Felde mit hen und degab sich nach Jahre. Als das hen auf dem Felde gewendet wurde, wurde auch die Leiche gefunden. Der Staatsanwalt erstärte, das Wotid der Aufgelfung zu sehen, das Kind sei veilmehr der Angeslagten lästig gewesen, daher hätte sie es beseitigt.

O Der älteste Deutsche in Volen. Um 21. Dezember seites der ältes Deutsche in Kolen. Am 21. Dezember seiter der ältes Deutsche in Kolen. Am 21. Dezember seiter der ältes Deutsche in Kolen. Um 21. Dezember beint in Kriedenswalde bei Kentomisch seinrich zeinrich deinig in Kriedenswalde bei Kentomisch sein der Zubälar der Kolen.

O Ucht Tobesopfer ber Kätte in England. Als Opfer der außergewöhnlichen Kälte, die zur Zeit in England herrscht, sind bis jest acht Menschen in England gestorben.

O Casexplosion in einem Hotel. In einem Hotel in Le Havre explodierte eine große stählerne Gasslasche und verursachte den Ausbruch eines Feners. Durch die Explo-sion wurden sieben Angelestle des Hotels, die sich in der Salle besanden, schwer verletzt. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr.

Maffenhinrichtung in ben Bereinigten Staaten. O Mallenhintigling in den Vereinigen Staten. Wie aus Monigomern (Aladama) gemeldet wird, befätigte der dortige Oberste Gerichtshof die Todesstrasen gegen neum Personen, darunter eine Frau, wegen verschedener Berbrechen. Der gemeinsame hinrichtungstag wurde auf den D. Februar 1934 festgeseht. Es handelt sich hierbei um die größte Massenhinrichtung durch den elektrischen Stuhl in der amerikanischen Geschichte.

Winterfrieden.

Schlafend liegt die weite Welt Unter hohem Schnee; Weiß die Dörfer, weiß das Feld, Weiß, wohin ich seh'. Alles trägt das gleiche Kleid Aus dem schönsten Gusse, Alles neigt in Nah und Weit Sich zum Bruderfusse.

B. Claus. Sportnadrichten

Im letzten Treffen dieser Serie stehen sich "Heros" Niedersinow und der FCD. gegensiber. Oderberg spielt in folgender Ausstellung: Boigt, Kolbe, Jimdabl, Bött-der, Klempin, Hagedorn, Bach, Schmidt, Trachsel, Lud-

Abfahrt um 12.30 Uhr vom Bereinslokal.

Marktberichte

Getreibe und Olfaaten per 1000 Rilogramm, fonft per

	100 Kt	logramm.		
15. 12.	14. 12.		15. 12.	14. 12.
Weiz., mart. 190-19:	1 190-191	Rogatt. f. B.	10,5-10,8	10,5-10,8
bommerich		Mans	-	_
Roga., märk. 158	158	Leinsaat	_	_
bommerich. —		Biftoriaerbi.	40.0-45.0	40.0-45.0
Wuttergerste -	_	fl. Speifeerbf.	32,0-36,0	32,0-36,0
	164-170	Kuttererbien	19,0-22,0	19,0-22,0
	2 163-172	Beluschten	17,0-18,5	17,0-18,3
	157 160	Acterbohnen	17,0-18,0	17,0-18,0
pommersch		Wicken	_	_
Safer, mart. 141-14	7 141-147	Lupine, blaue	-	-
Weizenmehl		Lupine, gelbe		-
per 100 kg		Gerradelle		_
infl. Sact 31,4-32,4	31,4-32,4	Leinkuchen	12,8*	12,8*
Roggenmehl		Erdnußtuchen	10,7*	10,7-11,1*
per 100 kg		Trockenichtl.	10,1	10,1
infl. Sact 21,6-22,6	21,6-22,6	Sojajchrot	8,8-9,2*	9,0-9,2*
Beigtl. f. B. 12,2-12,6	12,2-12,6	Rartoffelfi.	14,3-14,8	14,3-14,8
* Ornaichtichtich	Manaha	lahaahe.		

Frije sign Und Roggen frei Berlin; sür Brau-, Hutler-, Sommer- und Biniergersie ab märtlicher Station. * Berliner Schlächieismartl. (Amulicher Bericht) Bezahlt burden sir ein 3ir. Lebendachich in Wart: 15, 12, 12, 12.

Ochjen: 1. vollfl., ausgemäst., hochst. Schlachtw., tg	. 34	35	
ältere	-	_	
2. sonstige vollsleischige	31-33	31-33	
3. fleischige	27-30	27-30	
s gering genährte	22-25	22-25	
Bullen: 1. jüngere, vollfl., höchft. Schlachtwertes	29	29	
2. sonstige vollfleischige ober ausgemästete	27-28	27-28	
3. fleischige	25-26	24-26	
4. gering genährte	21-23	21-23	
Rühe: 1. jungere, vollfl., höchsten Schlachtw.	25-27	_	
2. sonstige vollfleischige ober ausgemäftete	19-23	19-23	
3. fleischige	14-17	14-17	
4. gering genährte	19-13	9-13	

Schlecht Wetter droht! Rafte und nafilalter Wetter miteinanber abwechleln, braucht die Saut besondere Pflege, soll sie nicht risse miteinander werden. Bei dem Hinausgehen sinder Pflege, soll sie nicht risse werden. Bei dem Hinausgehen sinde baut in Leotrem, der tief in die Saut eindringt, einen idealen Schuß gegen alse Witterungseinstüffler Durch seinen Gehalf an naturschier Gennen-Vitamin fördert Leotrem zugleich den Ausbau der Haut. Machen Sie noch heute einen Verluch! Dosen zu 90, 50, 22, 15 Pfg. in allen Chlorodont-Verlaufsstellen erhättlich.

ŀ	1. vollfleischige, ausgemäst., höchst. Schlachtw.	32	31-32
	2. vollsleischige	29-31	29-30
	3. fleischige	24-27	24-27
	4. gering genährte	20-25	19-23
	Wreffer: mäßig genährtes Jungvieh	18-22	17-22
	Ralber: Sondertl.: Doppellender befter Maft	-	_
	Andere Ralber: 1. befte Maft- und Saugtalber	_	42-46
	2. mittlere Maft- und Saugfalber	35-43	35-41
Į	3. geringere Saugfälber	27-35	27-33
	4. geringe Kälber	18-25	18-25
ı	Lämmer, Sammel und Schafe:		
	1a. Stallmastlämmer	37-39	37-39
	1b. Solfteiner Beibemaftlammer		
	2a, Stallmasthammel	35-37	35-36
ı	2b. Weidemasthammel	_	-
	3. mittlere Maftlämmer u. ältere Mafthammel	32-34	31-34
ı	4. geringere Lämmer und Hammel	20-30	20-3#
l	Schafe: 1. beste Schafe	24-25	24-26
Į	2. mittlere Schafe	21-23	21 23
ĺ	3. geringe Schafe	17-20	17-20
l	Someine 1 Sottichmeine über 300 Min	47-49	48-50
ļ	2. vollft. Schweine v. etwa 240—300 Pfb. 3. vollft. Schweine v. etwa 200—240 Pfb. 4. vollft. Schweine v. etwa 160—200 Pfb. 5. fleifch. Schweine v. etwa 120—160 Pfb. 5.	46-48	46-48
ì	3. vollfl. Schweine v. etwa 200—240 Pfd. [45-46	45-46
i	4. vollfl. Schweine v. etwa 160—200 Pft. \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	42-44	4144
ı	5. fleisch. Schweine v. etwa 120-160 Pfd. 3	38-41	37—40
ı	6. fleischige Schweine unter 120 Pfund	-	
ı	7. Sauen	42-44	40-44
l	Auftrich: 2875 Rinder, davon 738 Och	ien. 634	Bullen.
	1502 Office Farion und Freiser nom Schlach		

1503 Kibe, Kärsen und Kresser, vom Schlachthof direkt 23 Kinder; 2003 Kätber, 34 Aussandskälder, 3620 Schafe, 12 271 Schweine, 135 Aussandsssschweine. – Berlauf: Hei Kindern und Schassen mittelmäßig; bei Kälbern in guter Ware ziem-lich glatt, sonst mittelmäßig; bei Schweinen rubig. Warttverleg ung: Der Wartt vom 26. Dezember fällt aus. Der Martt vom 29. Dezember wird auf Donners-tag, den 28. Dezember, vorverlegt.

* Butternotierungen. 1. Qualität 126, 2. Qualität 120, abiaslende Sorten 113 Mart je Zentner.

Bekanntmachung.

Weignachtsausstellung der städtischen Mädchen.Bernfsschule.
Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet in diesem Jahre am Dienstag, den 19. Dezember, von 13 bis 20 Uhr und am Mittwoch, den 20. Dezember, von 13 bis 19 Uhr in der Berufsschule statt.

Um rege Beteitigung wird gebeten.
Eintritt 10 Pfg.
Oderberg (Mark), den 16. Dezember 1933.

Der Wagistrat.

NS=Voltswohlfahrt Winterhilfswerk

Es gingen weitere Spenden ein:
Scheibe 15 KM, Dohmann 7 Paar Holzschuhe, Karl
Mielete 11/, Jentner Aepfel und 1 Jentner Kohlrüben,
Koeppel und Wieland Gemüse, Bädermeister Schulze 10
Pfd. Weizenmehl und 6 Brote.
Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Spenden
werden gern und freudig entgegengenommen.
Meine deutschen Boltsgenossen, verzesset nicht, Euch
in den Besitz der Christrose zu sehen. Sie wird weiter zum
Kauf angeboten.
Achtung, Landwirte! Ich bitte, den gelpendeten Roggen und Weizen am Montag, den 18. Dezember 1933,
im Deutschen Haus, hier, abzuliesern. Die übrigen
sibrigen Spender bitte ich, das Geld, das sie für Kartossen
und Getreide gezeichnet haben, ebensalls abzuliesern, und
war um 3 Uhr im Gemeindehaus, wo es in Empfang
genommen wird. genommen wird.

Geichzeitig bitte ich alle Bolksgenossen, sich morgen Sonntag, 17. Dezember, recht zahlreich an der Abventsseier im Hotel Irrlig zu beteiligen. Die Herren Bäckermeister bitte ich, sich morgen Sonntag um 10 Uhr vorm, im Goldenen Löwen zwecks Bestendung einnessieden. sprechung einzufinden.

Der Ortsgruppenwalter der RG-Boltswohlfahrt, Binterhilfswert Ba Wenrauch

M. Boranzeige. 1. Weihnachtsfeiertag Konzert des Männergesangvereins

Oderberg 1844 Dberberg (Mark) e. B. 184 im Saale des Hotel Irelig.! Zum Bortrage gelangen Chöre ernsten und erbauer Inhalts, Baterlandss, Heimats und Boltslieder. Aufsührung: D, du selige Weihnachtszeit. 93. 1844

Christbaumschmuck Lametta, Engelshaar, Feenhaar, Watte

Rauhreif, Lichthalter, Wunderkerzen

B. Feistel

Auto=Sonderfahrt nach Freienwalde am 17. Dezember.

Absahrt Oderberg 13.45, Rüdsahrt 18.00. Fahrpreis Hin- und Rüdsahrt **80** Pfg. **G. Zimmermann**,

Bekanntmachung. Rderl. d. Fen. v. 27. 11. 1933 zur Durchführung des Schlachisteuergesetses (II. A. 2671). (Fortsehung.) Art. III.

des Chlachtsteuergelețes (II. A. 2671).

(Fortsetung.)

Art. III.

Sachliche Kaftung.

Das Fleisch der geschlachteten Tiere hastet sür die Schlachtsteuer. Es tann, solange die Steuer vorschristswiderig nicht oder nicht voll gezablt ist, von der Schlachtsteuerstelle oder ihrer Silfstelle mit Beschlag betegt werden.

Art. IV.

Ermittlung des Lebendgewichts.

(Ju & 4.)

(1) Soweit die Schlachtung in öffentlichen Schlachthäusern vorgenommen wird, hat, abgesehen von den Fällen des Abs. 4 Sah 1, 2 und 5 stets eine Berwiegung des lebenden Tieres zu erfolgen. Pauschandigungen sind nur dei Kleinvieh zulässig, und auch dann nur, wenn es sich hierbei um im Gewicht gleichmäßige Tiere eines Besitzers handelt. Erreicht das Durchschnittsgewicht hierbei eine Höhe, die um weniger als 5 Rg. unter dem Minimalgewicht der nächsthöberen Taristlasse liegt, so müssen der verwogenen Tiere einzeln nachgewogen werden.

(2) Die Ermittlung des Lebendgewichts hat dei Schlachtungen außerhalb der öffentlichen Schlachtbüuser (mit Ausnahme der Fälle in Abs. 4 und 5) zweck Bermeidung von Fehlschäungen und Auseinandersetzungen mit dem Steuervessalagung vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ausnahmsweise ein Berwiedung mit der Steuerveranlagung vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ausnahmsweise in Berwiedung mit der Steuerveranlagung vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ausnahmsweise in Berwiedung mit der Steuerveranlagung vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ausnahmsweise in Berwiedung mit der Steuerveranlagung vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ausnahmsweise in Berwiedung bei Schlachtsen des Lebenden Schlachtsers nicht möglich ist, ist das Lebendgewicht dergestalt zu berechnen, daß dei Schlachtgewicht dergestalt zu berechnen, daß dei Schlachtsewichts als Lebende schlachtsen wiegen des Schlachtsers nicht sattlinden. Zwecks Festitellung des Schlachtsers nicht sattlinden. Zwecks Festitellung des Schlachtsers nicht sattlinden. Die Ermittlung des Lebendewichts durch der Schlachtsers nicht sattlinden Baagen hat

ist hiernach nur dann zuläsig, wenn ein Verwiegen des lebenden oder geschlachteten Tieres mit keinen Mitteln durchzussischen ist.

(3) Ist innerfalls oder außerhalb der össentlichen Schlachthüler eine Verwiegung der Schlachttiere gemäß Uhs. 1 oder 2 erfolgt, so darf, abgesehen von den in Abs. 5 genannten Fällen, eine nochmalige Verwiegung nicht vorgenommen werden.

(4) Einer Verwiegung, bedarf es im allgemeinen nicht bei Schweinen und Schasen. Bei anderen Schlachttieren erstörigt sich die Verwiegung, salls die Veranlagung zu dem für die Schlachttiergattung bestimmten Höchsteren erstörigt sich die Verwiegung, salls die Veranlagung zu erwiegen, wenn nicht zweiselsfrei selstleit, ob das Lebendgewicht des Schlachttieres unter oder über der für die Steuerfreißeit selsgesten Gewichtsgenze liegt. Bei Schlachtungen von Kälbern außerhalb der össentlichen Schlachthäuser bedarf es im allgemeinen keiner Verwiegung, salls die Veranlagung zum Setuerfaß von 4 KW erfolgt; jedoch ist setze unter oder über der schlachthäuser bedarf es im allgemeinen keiner Verwiegung, salls die Weranlagung zum Setuerfaß von 4 KW erfolgt; jedoch ist setze schlachttieres unter oder über 125 Kg. beträgt. Bei steuerfreien Handelber unter 125 Kg. beträgt. Bei steuerfreien Handelber unter 125 Kg. beträgt. Bei steuerfreien Handelber gerügt für die Schlachtieuerfreischen (Urtitel II) die Schätzung.

(5) Die Beranlagung von auf Schlachtvale geschlachtet werden soll, ist in solgender Weise vorzunehmen:

Das Wiegepersonal des Schlachtviehhöses hat dies ter verden sich, ausgenommen Kälber unter 125 Kg. das an einer anderen Stelle als in dem mit dem Schlachtet werden soll, ist in solgender Weise vorzunehmen:

Das Wiegepersonal des Schlachtviehhöses hat dies zugehörigen Wiegefarten unter 125 Kg. das an einer anderen Stelle als in dem mit dem Schlachtven auf Schlachtviehhöses, 3. R. R. 415 Dortmund oder abgesürzt 415 Dtmd. Die zugehörtgen Wiegefarte entsätt eine laufende Rummer und Ortsangabe nur ben den Schlachtven der Schlachtviehper zu verenlegen. Insbesond

Die vorstehende Regelung gilt nur für Schlachttiere, die von einem Schlachtviehhof an einen anderen Ort zur unmittelbaren Schlachtviehhof aufgetrieben werden, nicht aber für solche, die von einem Schlachtviehhof aufgetrieben werden, nicht aber für solchen Schlachtviehhof aufgetrieben werden.

Im übrigen entbinden Borverwiegungen gleich welcher Art die Beschauer nicht von der Berpslichtung, bei der Beranlagung die Berwiegung erneut selbst vorzunehmen oder vor ihren Augen vornehmen zu lassen.

Die durch vorstehendes Bersahren entstehenden Kosten gehen zu Lasten der Berwaltungsvergitung.

(6) Soweit die Steuerveranlagung außerhalb der öffentlichen Schlachthäuser auf Grund von Berwiegungen durch

Nachruf.

Nach kurzem schweren Leiden verschied unser, verehrtes Vorstandsmitglied, Herr

Erhard Marowski

Der Entschlafene gehörte dem Verein über 40 Jahre an und war 30 Jahre als Schriftführer tätig. Sein Interesse für den Landwirtschaftlichen Verein bewies er besonders bei allen Berufsfragen, wofür wir ihm allezeit ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren werden.

Der Landwirtschaftliche Verein.



den Beschauer oder vor dessen Augen vorgenommen worden ist, erhalten die Beschauer monatsich bei Rückslieferung der nach Art. Il abzuliesernden Urschriften der Steuerbescheide von den Schlachtsteuerstellen neben der in Artikel XX seltgesetzen Bergütung 'eine zusähliche Bergütung in Höhe von 1 Prozent der veranlagten Steuer ausgezahlt. Die Berwiegungen sind daher als solche auf den Schlachtsteuerbescheiden, und zwar für jedes veranlagte Schlachtsteuerstellen, die susätzliche Bergütung veraussagten Betrüge bei der nächstellige Bergütung veraussagten Betrüge bei der nächstellige Bergütung veraussagten Betrüge bei der nächstellige unter Beissung einer Albrechnung in Abzug zu bringen. Schlachtsteuerstellen, die nicht selbst Schlachtsteuer erheben und an die staatliche Bergütung enter Abrechnung in Abzug zu bringen. Schlachtsteuerstellen, die nicht selbst Schlachtsteuer erheben und an die staatlich der nicht selbst Schlachtsteuer erheben und an die staatlich der nicht selbst Schlachtsteuer erheben und an die staatlich der nicht selbst Schlachtsteuer erheben und an die staatlich der sichtleuer gezohnt zu staatlichen Kreistalse abliefern (Kreisausschüßlie), haben die an den Beschauer gezohnt zusätlichen Kreistalse des schlachtschussen der Schlachtschussen von Schlachtungen oder infolge eines Berstäumnische unterblieben, so ist das Lebendgewicht nach näherer Borschrift des Westlieben, so ist das Lebendgewicht nach näherer Borschrift des Wischlachtschussen vorgenommen wird. sind durch die Verwiegung entstelnen der Keitstellung en der Kreistellungen der Schlachtschuser und Kleischachtschlachten ein besonderes Entgelt gemäß § 1 Abs. 6 des Gesetzes über die Gedühren der Schlachtsehmärke, Schlachtschlachten der kannten der der Kreisten und Art. 5 der

Art. V.

Begriff der Notichlachtung.

Gine Notichlachtung liegt dann vor, wenn das Tier infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß oder wenn die Schlachtung erfolgt, weil zu befürchten ilt, daß das Tier dis zur Ankunft des zuständigen Beschauers verenden oder das Reisch durch Verschlimmerung des Krantheitszustandes wesentlich an Wert verlieren werde (§ 1 Udf. 3 des Gesehes betr. Schlachtvieh- und Fleischbeschau).

Fortsetzung folgt.

Zigarren - Zigaretten

Tabat-Bfeifent geschmackvolle Geschenkpackungen in großer Auswahl von 1,— Mt. an. Beachten Sie mein Schaufenster.

Gesellschaftsspiele

Mensch, ärgere Dich nicht Angelspiele Angelspiele Name — Mühle Kinderpost Lotto und andere Spiele B. Feistel

Das Photohandwerk liegt

schwer danieder Daher lassen Sie ihre Photo-Weihnachtsarbeiten

im Orte anfertigen. Gehen Sic aber nicht zum Schwarzarbeiter sondern zum Fachmann, desser Existenz es ist.

Existenz es ist.
Vergrösserungen bis Lebensgrösse. Aufnahmen bis 7 Uhr
abends bei tageshellemKunstlicht. Ausweisbilder schnellstens. Entwickeln von Filmen,
Platten, Hochglanzabzügen.
Photowerkstatt
G. Stern, Wilhelmstr. 9.

Lüllfederhalter

in mehreren Preislagen empfiehlt

B. Feistel

Foto-Alben

Foto-Ecken Postkartenalben Poesiealben

Zeugnismappen

Ordnungsmappen B. Feiftel.

IlLichtspiele

Ab Freitag bis Montag der grosse Ufa-Tonfilm

von Valencia Stern

Vorstellungen: 'täglich 1/29 Uhr Sonntag 4 Uhr ermässigte Preise



Um Sonntag, dem 17. Dezember, abends 8 Uhr veransta ten Bom., 3m., und 53. im Hotel Irelig eine Adventsfeier

zugunsten der Winterhisse:
Es gelangen zur Aufführung:
"Wenn die Gloden läuten" Theaterstüd "Weihnachten im Märchenland "

"Weihnachten im Märchenland "
Gedichte, Sprechchor u. a. m.
Es wird gebeten, daß sich alse Parteigenossen, SU.,
SS., St., NSBO., sämtliche Frauenschaften in den Dienst dieser guten Sache stellen und vollääblig bezw. geschlossen an diesem Abend erscheinen. Keiner darf fehlen.
Der Keinertrag ist für die Winterhilfe hierselbst (Weihnachtsspende) bestimmt.
Eintritt: 20 Pfg. Erwerbslose und Kinder 10 Pfg.
Der Ortsgruppenwalter
der NS-Boltswohlsahrt, Winterhilfswert
Pg Repranch.
sowie VDM., IM. und SI.



Kirchliche Nachrichten.

3. Abvent, Sonntag den 17. Dezember 1/410 Uhr Gottesdenst im Gemeindehause

1/410 Uhr Gotiesoteng in Seines 3,30 predigitext: Iohannes 3,30 11 Uhr Kindergottesdienst 3 Uhr Maldestunde Rollette für die Diakonissenhäuser Bethanien u. Teltow Boigt

Beilage der Gderberger Beitung.

Trud und Berlag von B. Feistel.

Mr. 201.

Sonntag, den 17. Dezember 1933

Jahrg. 60

Gtille Nacht . . .

Der ewige Ginn der Beihenacht.

Der ewige Sinn der Weihenacht.
Aber den religiösen Sinn der Beihenacht.
Aber den religiösen Sinn der Beihenacht und fiber deutsche Keste in vorchristlicher zet, hieft Dr. don Leets vor der Gesellschaft sir germanische Kultur und Borgeschichte einen Portrag. Die Aussihrungen zeigten den urspringslichen Sinn der Weihenacht als Kest der Weihenacht als Kest der Weihenacht als Kest der Verlieben geben kunde dawon, daß Weihnachten immer das Fest der Wintelsungen in England, Schottland und Schweden, geben Kunde dawon, daß Weihnachten immer das Fest der Wintelsungen in England, Schottland und Weihn acht die Au um, desse Aussischen der Kenther und die Hauft das Zeichen des Aufstels haben, ist als Zeichen der Fruchtbarfeit, mit den Sonnenäpseln oder stugeln behangen, in frühester Zeit verbreitet gewesen. Ihn gad in ihrer Zweigeieilsteit das sebende Webild der beiden Jahrehähästen, die sich zur Wintersomenwende schweiben Früg wer das Symbol der unteren Welt, in der sich nen Krijch wer das Symbol der unteren Welt, in der sich von das Symbol der unteren Welt, in der sich von das Symbol der unteren Welt, in der sich von das Symbol der unteren Welt, in der sich von das Symbol der unteren Welt, in der sich die Sonne im Winter verborgen hälft. Die goldeite Weichnacht und Leuighen. Es dat einem Sinn, daß zwischen Weichnacht und Reusahr die Arbeit runden soll, dem es ist dies der Stelle, der Stille, die Arbeit runden soll, dem es ist dies deit der Stille, die Arbeit nure in der Cremnis der großen Geschmäßigkeit des Westwerdens, ewigen Sinn besitze.

Das gute deutsche Buch auf dem Beihnachtstisch.

Aufruf ber Reichsichrifttumstammer.

Der Präsibent ber Neichsjeftrimmsammer. Tammer hat solgenden Aufruf erlassen: Die Nation rüstet sich, das deut iche Weich achten in einer Ein-mütigfeit und mit einer so starten Zwersschaft zu begeben, wie es uns in den dunklen Jahren, die hinter uns liegen, nie vergönnt gewesen ist. Wir baben wieder die Krast zu einer echten, wahren Freude, die jeden einzelnen er-füllt, und an der wir jeden einzelnen deutschen Bolts-

genossen tellnehmen lassen wollen. Wenn wir unter dem Weihnachisdaum stehen, dantbar für das, was ums das Jahr gedracht dat, io sollen auch un sere Geschenkt einen neuen sinn tragen, sollen nicht nur Liebe and Berbundenbeit zum Ansdruck dersen, sonden nicht nur Liebe and Berbundenbeit zum Ansdruck deliebenden Kaden Kreude und Kraft sür ein ganzes Jahr einander mit auf den Beg zu geden. Denten wir daran, welche Kraft und welch hossungsvollen Trost uns die Berte des gut en deut sich en Schrifttum sin der vergangenen Zeit gespendet, wie uns gute Bücher innerlich gedolssen dertigten den zie gespendet, wie uns gute Bücher innerlich gedolssen deelt gespendet, wie uns gute Bücher innerlich gebolsen deelt gespendet, wie uns ein Keichtum, schon und groß zugleich, sit die tiesste deutsche Schrifttum, schon und groß zugleich, wie unsern von uns, ein Reichtum unsprechensten von uns, ein Reichtum unseres Bolses, wie unseres deutschen Schriftums and unter dem Weispunchtstaum zu Wort kommen und lebendig werden, last uns keinen Weispunchtständ aufbauen ohne gute deutsche

Der Führer Ehrenbürger von Zehden.

Dantschreiben an den Magistrat.

Dem Magistrat von Zehden ging vom Führer folgendes eigenhändige Schreiben zur "Die Berleihung des Ehrenbürgerrechts von Zehden erfüllt mich mit aufrichtiger Freude. Ich nehme die Ehrenbürgerschaft au und bitte, dem Magistrat und den städtischen Körperschaften meinen ergebendsten Dant sowie meine besten Glüswinsche für das Bliiben und Sedeihen von Zehden aussprechen zu dürsen. Mit bentschem Eruß (gez.) Abolf hitter.

Da beute der Kührer beservisst

Da heute ber Führer bekanntlich nicht mehr jebe ihm angetragene Strenburgerichaft annimmt, bebeutet biefe Umahme für das alte märtische Städtchen Zehden eine besondere Ghrung.

Gauleiter Rube teilt mit:

Mus Anlaß der Ambe feilt mit:

Nus Anlaß der Amtsenthebung des nationalspialistischen Staatssekretärs Ander in Bausern in einer Erbofangelegenheit wird im Gan Aurmart verdreitet, auch ich, der Gauleiter, habe im Gan einen Erbofof geschenkt bekommen. Ich stelle zur Steuerwahrheit sest, das dieser Erbofo, den die Stadt Nauen mit 65 Morgen gestisste hat, zu meiner Berfügung sitr das Siedungswert in der Provinz Brandendurg gestellt worden ist. Die 55 Morgen gehörten also der nationalsysialistischen Siedungsarbeit in der Aurmark. Im übrigen darf ich darauf dinnweisen, daß die Frage des Erbhoses sitr sübrens gestellt unterseht. Mit Seit hister! Withelm Auch e. Banleiter der Aurmark.

Die Mark erreichte 20 Grad Kälte.

Die Matt etreitzte 20 Grav Kant.
Das meteorologische Anstitut der forstlichen Sochschule in Ebers walde eist mit, daß am Donnerstag die tiesste Eemperatur zwischen 18 und 20 Uhr erreicht wurde. Um diese Zeit wurden 20 Grad Kälte gemessen, Das dürste der tiesste Expermometerstand in der Mark Brandenburg in diesem Winter dis zeht sein.
Die Oder bis Schlessen vereist.
Wie aus Frantsurt (Oder) gemesdet wird, ist insolge der andauernden Kätte die Kereisung der Oder immer weiter fortgeschritten. Der Eisstand hat sich nunmehr dis an die schlessich Erreizung der

Ein tolles Einbrecherftud.

Sieben Zentner schwerer Getoschrant nachts aus einer Wohnung abtransportiert. In Berlin wurde ein wohl einzigartig dastehender Einbruch nachts im Haufe Letersburger Straße 38 ausgeführt. Eine Einbrecherfolonne hatte ausgefund-

ichaftet, daß sich bort in ber Wohnung eines Kauf-mannes D. im ersten Stod ein Geldichrant be-fand, in dem Bargeld und wertvolle Schmudsachen auf-bewahrt wurden. Die Diebe brangen

mit hilfe einer Stridleiter in die Ranme,

jodel ab und schledere ihn die Treppe hinunter auf die Straße. Wie es ihnen gelang, die schwere Last zu bewältigen, ist bisher ein Rätsel. Der Transport des Geldschrantes kann nur von einer größeren Unzahl von Männern bewerftelligt worden sein. Der Tresor entbielt außer 500 Mark Bargeld Juwelen im Werte von 7000 Mark. Bisher sehlt jede Spur von den Einbrechern.

Güterwagen bei Trebbin entgleift.

Infolge Adjenbruchs ent gleifte nachts einige hundert Meter vom Bahnd boi Trebbin entfernt auf dem Ferngleis Halle-Berlin ein Baggon eines Eüchrenzeis Halle-Berlin ein Baggon eines Eiterzuges. Die Köder des Bagens bohrten sich tief in den Badutörper ein. Glücklicherweise hatte der Jugkeine allzu große Eschwindigkeit, so daß der Unfall noch verhältnismäßig glümpstich ablief. Die Streck wurde sofott gesperrt, und Arbeiterkolonnen der Keichsbahn wurden unverzüglich an die Unfallsielle entsandt. Es duerte jedoch sin in Stund den, die Abs Gleis wieder frei war. Bährend dieser zeit wurde der Betrieb eingleisig durchgesicht, wodurch in Fahrplan erhebliche Berdögerungen eintraten. gögerungen eintraten.

Holzpflasterlandstraßen in der Grenzmark

Solzpflasterlandstraßen in der Grenzmart

Renartige Berjuche im Kreise Weseris.

Bie in der Rähe von Birkenwerder bei Berlin werden jest im Kreise Meseris (Grenzmart) unter der Leitung des Landrats Merker Bersuche mit Holze pflaster-Land firaßen unternommen. Auf der Landstraße Meseris—Echwiedus in unmittelbarer Näbe des Dorses Kipter sonnte eine Bersuch dis fire de besichtigt werden, die den Beweis erbringen soll, daß in gesteinsarmen, aber holzreichen Gegenden des deutschen Diens Holz einen sleien kann. Jedenstalls siellt sich der Ban jedeler Kolzstraßen we sentstalls siellt sich der Ban jedeler Kolzstraßen we sentstalls siellt sich der Ban jedeler Kolzstraßen we sentstalls siellt sich der Milliger als eine gleiche Anlage in Stein. Wie Landrat Pg. Merker mitteilt, wird diese Holzstraßen aum erstenmal in größerem Umssang bei dem Ann der Ertaße Sols ben — Scharzig — Betsche verwandt werden. Eroße Eruppen von Arbeitern werden in den Wintermonaten mit dem Schagen der notwendigen Etangenhölzer, Schälen und Teeren zum Schutz vor Feuchtigkeit Beschäftigung finden. Die Holzstram zielbst wird im Kribjahr mit dem Einstehn milderen Witherung stennen. Uns dieser Maßnahme im Kanupf gegen die Arbeitslössekand der Werdelter während der Wintermonate ihr Brot verdienen.

Lubbes Anwalt spricht.

Tag der Berteidiger in Leipzig.

Zu Beginn der Freitagverhandlung im Reichstagsbrandstifterprozeh erklärte Rechisanwalt Dr. Sack, er möchte erft am Sonnabend seinen Schlüßvortrag halten, denn er fühle sich heute förperlich und gestigt nicht in der Lage, gegenüber den Anträgen des Oberreichsanwalts mit genügendem Nachdruck aufireten zu können. Diesem Anthaben wurde vom Senatspräsidenten entsprochen. Dann hatta

Jeder ist verdächtig!

Rätsel um den Tod des Malers van der Straat von Reinhold Eichacker.

Rätsel um ben Tod bes Malers van der Straat von Reinholde ich a der.

20. Fortsehung Rachdord er in holde ich a der.

Aachdord verboten Selephonruf in Ruths Bohnung traf sie auch nicht zu Hanle. Obwohl es seine Eitelkeit träntte, nahm er an, daß sie das Kendezvous einsach vergessen habe und nun ahnungslos in itzendeinem Restaurant, einer Bar säße mit anderen Freunden.

Aber er würde ihr morgen die Meinung sagen. Sie mußte endlich verstehen lernen, daß sie jest von ihm adhängig war, nur ihm noch gehöre und mit ihrem bisherigen haltosen Eeden Schluß machen misse.

Der Gedanke an diese Aussprache, in der er das Uebergewicht hatte, tat ihm wohl und ließ die Enttäussäug des Weenstehen. Sennershin war ihm sie kentäussäug des Weenstehen Saufe zu fahren.

Madel würde erstaunt sein, ihn schon so bald wiederzuschen. Er hatte hinterlassen, daß er verreist und diese Racht nicht daheim sei.

Im Wohnzimmer sah er noch Licht. Also war Madel wörde erstaunt sein, daß er verreist und diese soch auf, Er konnte sich mit ihr noch unterhalten. Sie sollte ihn ein wenig zertreuen mit ihrem Seplander. Man Konnte mitsammen eine Pulle Sekt trinken, könnte das Grammophon spielen sachten und kanzen. Wazu war man noch jung, troß Gehelmrat und Künzsen. Wazu war man noch jung, troß Gehelmrat und Künzsen. Wazu war man noch jung, troß Gehelmrat und Kanzen wirde, wenn er auf einmal hereinkam, als sei das natürlich?

Er ging auf den Zehen zum Kimmer hinüber. Sanz

im Leben!

Was für ein Gesicht Mabel machen würde, wenn er auf einmal hereinkam, als sei das natürlich?

Er ging auf den Zehen zum Zimmer hinüber. Ganz vorsichtig, lautlos drückte er die Alinke nach unten und stieß dann die Tür auf. Im gleichen Augenblick riß es ihn hoch; seine eben noch heiteren Züge veränderten sich jäh in Wut und Empörung.

Mabel stieß einen Schrei aus und starrte ihn an wie eine cheinung. In einer Haltung, die über die Bertraulich-

teit der Situation keinen Zweifel ließ, löste sie sich aus den Armen des Mannes, der sie eben küßte, und sprang vom Diwan herab auf den Teppigh. Sie stand zilkternd vor Schleichers Blid und hob bittend die Hände, als wollte sie sprechen und etwas erklären, was keiner Erklärung durch Worte bedurste. Der Mann neben Wabel war auch aufgestanden. Er briidte seine Krawatte zurecht und versuchte ein Lächeln. Doch sah er an Schleicher vorbei nach der Decke. Des Gestemrats derhender Blid streiste schweigend die Tochter. Er preste die Lippen, um sich zu beherrschen, "Kater!" bettelte sie, Tränen in der Stimme. "Schweig!" saste er nur. "Später! Gest auf dem Jammer!"

"Soweigi" jagte er nur. "Spater! Geh auf dein Zimmer!"
Sie warf einen fragenden Blid nach dem Manne, doch der schnippte sich nur ein Stäubchen vom Aermel und krauste bei Lippen, als wolle er pfeisen. Da zog sie den Kopf ein und schlich sich durch den Borhang hinaus.
Schleicher rectte sich in den Histen und sah schape ein Mann an, der immer noch stumm blieb.
"Baron v. Hellern, nicht wahr?" kam es hart. Der andere nichte mit leichter Berneigung.
"Darf ich fragen, was Sie in dieser späten Stunde in meiner Wohnung zu suchen haben?"
Das rassige draume Gesicht des Barons blieb beherrscht und verbindlich.
"Ich solgte einer liebenswürdigen Einladung Ihrer Fräulein Tochter. Wenn ich geachtt hätte, daß ich sie fictre, hätte ich seldswertsändlich versicherte, daß Sie heute Nacht auswärtsseien —"

nir ausdriidlich versicherte, daß Sie heute Nacht auswarts seinen —" glaubten Sie, die beste Gelegenheit zu haben, sich hinter meinem Riiden mit meiner Tochter zu amüsseren!" Der andere lächelte nur ilberlegen.
"Daß Ihr Fräulein Tochter mich reizend empfangen und unterhalten würde, nahm ich allerdings an; was das aber mit Ihrem Riiden zu tun hat, ist mir nicht verständlich." "Gerel Ich die Vater!" "Gewiß! Ist mir bekannt. Ich beglückwinsche Sie dazu.

Aber schließlich pflegen derartige kleine Intimitäten der Tochter wohl nie vor den Augen des Baters stattzufinden. Ich glaube auch, Sie, als Geheimrat, würden darauf wenig Wert legen, wenn Sie zum Beispiel mit einer jungen

Dame —"
— Schleiger hob so energisch die Sand, daß der andere abbrach. Sein Blid glitt, prüsend und sich langlam erheiternd, über die elegante Gestalf seines Gegners, der die seitalf seine von die seinen Ausweg.

"Belde Folgerungen gedenken Sie aus dieser — dieser Stination zu ziehen, in der ich sie antraf?"

Sellern fühlte den leichteren Ton und verbeugte sich hösstlich.

"Kplaerungen? Esine Schilberkaffe der Allerhause

Sellern fühlte den leichteren Ton und verbeugte sich höflich.

"Folgerungen? Keine. Ich überlasse das Ihnen. Sie simd ja ersahrener in solchen Lagen."

In Schleicher regte sich wieder der Elerger. Die Oreistigseit kränkte ihn, da sie ihn angriff. Er hob seine Stimm zu sowinsten Alls wohl ein Mann von Ehre. Ich soffe, in Ihnen auch einen Gentleman vor mir zu sehen. Ich hoffe, in Ihnen auch einen Gentleman vor mir zu sehen. Ich habe auch Berständnis dasür, daß ein Mann Ihres Ausselchens und Ihres Ausstelchens und Ihres Ausstelchens und Ihres Ausstelchens und Ihres Ausstelchens und Ihres Ausselchens und Ihres Ausselchen Ihres seinen Ihres seinen Ihres seinen Ihres bie Unippen.

"Ticha," meinte er endlich, "auch darüber ließe sich reden. Wenn die sinanziellen Boraussehungen — "Aleine Tochter erhält eine Mitgist von eindundertstausend Martl" sagte Schleicher schart, wachte ihr und ihren in Sellerns Augen ein Ausdruch, der ihn abstieß.

Die Frage des andern machte ihn suhig. Auch stand in Sellerns Augen ein Ausdruch, der ihn abstieß.

"Schön," nichte der Baron, als überlege er eine Kaffeegferte. Ich wird der Nart und ihr der sicht unbesche ein. Einigen wir uns auf die Sälfte! Sie zahlen mir fünfzigtausend Mart und die Verzichte auf die anderen fünfzigtausend Mart und die Seitrat. Dassür die anderen sinnzigtausend Wart und die Verzichte auf die anderen sinnzigtausend Wart und die Seitrat. Dassür die anderen sinnzigtausend Wart und die Seitrat. Dassür die anderen sinnzigtausend worsele.

ber Berteibiger ber brei Bulgaren,

ber Beriediger der drei Bulgaren,

Rechtsanwalt Dr. Teichert, das Wort, um seinen Schlüßvortrag zugunsten der dusgrischen Augestagten zu beenden. Der Verteidiger folloß seine Ausgestagten zu beenden. Der Verteidiger folloß seine Ausgestagten zu beenden. Der Verteidiger schloß seine Ausgestagten uch im Meichstag gewesen, Auch ein Beweis sit die Teilnahme der Bulgaren an der zur Aburteifung sichenden Zaftis ist nicht erdracht. Darans ergibt sich den selbis mein Antrag in sbereinstimmung mit dem Antrag des Oberreichsanwalts: Freisprechung der Angestengten Dimitross, Avolf und Taneis von der Anfläge der Brundliftung im Reichstagsgebäude und des dadurch begangenen und vollendeten Suchverrais."

Dann beginnt, mit Spannung ervartet, das Pikovoer des Rechtsanwaltes Dr. Seuffert.
Dobe Richter des Reichsgerichtes, so seine Rede ein, es ist mir der Auftrag den Antis wegen geworden, den Angestagten dan der Lubbe, den Brandstiffer im Piechstag, zu derteidigen. Dieser amtliche Austrag der-Pflichtet den Rechtsanwalt, mit Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit alles zu tun, was er kraft eines derfortlichen Ausgeschlichen Tunftrages inn mitze. Ich das soch son zu Beginn des Prozesses vortragen mitsen, daß mir der Angeslagte Lubbe sede Auskunft und jedes Gespräch verweigert dat. Und zu meinem Bedauern ift das anch so gebieben.

dat. Ind zu meinem Bedauern ist das auch so geblieben. So mußte ich mir auf Grund der mindlichen Berhandlung ein Urfeit bilden. Die geistigen Urheber der ungebeuerlichen Tat der Brandbiffung sind ermittelt in der Kommunistischen Kaben Partiei, ihren Fishern, Rederen und Ugitadoren asser Brade.

Das beutsche Bolt bantt bem Minifterprafibenten Göring

bafür, daß er mit seiner großen Araft diese Gesahr gebannt hat. Für mich ift es ein unerträglicher Gedante, daß deutsche Arbeiter die Besehle für ihre Handlungen im deutschen Staate sich aus Moskan holen könnten. Aber für von der Lubbe find

für van der Lubbe sind
Schuld und Strase nach dem gestenden Geseiz zu ermitteln.
Ich gebe davon aus, daß der Entschluß van der Lubbes zur Indrandssechung von drei Gebäuden am 22. Kebruar in Kentölln frühestenis entstanden ist, als er die Gespräche vor dem Wohlfahrtsamt mitonhörte. Der Entschluß für die Aubrandsehung des Reichstages ist am Montag auf dem Wege don Hennigkorft nach Berlin entstanden. Im Verlauf seiner Ansigkorft nach Berlinden er erstätzter, "Nicht aufrrechtzuerhalten ist die Antslagd hinsichtlich der Frage des Hoch verrats." Der Vereteidiger will die Brand hit if ung gesten sassen, der er behamptet, das van der Lubbe keinesfalls aus Eründen der

ber Entsahung eines Aufstandes diese Brände gelegt habe, sondern lediglich ans dem Ernnde, sein Geltungsbedürfnis zu befriedigen. Der Berteidiger schloß sein Plädoger mit der Bitte an die Richter, eine Berurteilung wegen des Berbrechens des Hochverals und wegen des Berbrechens der auf-rührerischen Brandsitstung abzulehnen und sediglich ein Urteit zu fällen wegen der vier Brandstiftungen, allenstäts in Berbindung mit einem Berbrechen der Vorbereitung des Hochverals. Darans ergebe sich die Folge, daß van der Lubbe als gerechte Sihne seiner Tat eine erheb-liche zeitliche Auchthausstrafe hinnehmen misse. Am Sounabeud wird Verhötsanwalt Dr. Sad sür den Angeslagten Torgser plädferen.

Schweres Eisenbahnunglück in Posen.

In Beligheit de Ainder getötet.
Im Weighbild der Stadt Pofen ereignete fich in der Rübe der Bosener Straße ein furchtbares Eifen dahnunglück, das zahlreiche Todesopfer forderte. In der Rübe des Hamptbahnhofes fuhr infolge fallsder Signalstellung ein aus Obornit sommender Schulzug auf einen anderen Schulzug von hinten auf, der feine Singalstellung einen anderen Schulzug von hinten auf, der feine Singalstellung eine nach des haltenden Zuges wurden bei dem Jusammenstoß aus den Gleifen geworfen und zwei dom ihnen küzeten die einen 15 Meter hohe Bösschung hinunter, Es handelt sich bei den zertrümmerten Waggons

um wagen vierrer stape, die jan jaming mit Soutkindern umd Landfrauen beseift waren.
Nach den leitten Berichten bestäuft sich die Zahl der Todesopfer des Eisendymunglinds auf 10, die der sodesopfer des Eisendymunglinds auf 10, die der schwerverleiten Personen auf 50. Bon den Verseisen liegen 20 so schwerzeisen der nach den mit ihrem Woleden rechnen muße. Bei den Opfern handelt es sich meist um Schulkfinder pielten sich ber zzerreißen der Anteingsbereitschaft anseinanderzeischnitten werden, um die Installsese in der kentelsten war der Anteingsbereitschaft anseinanderzeischnitten werden, um die Installsese in der von der der kentelsten war durch den strengen Frost noch besonders kritisch. Eine Kanut brach aus, und diese der Kentelsten war durch den strengen Frost noch besonders kritisch. Seinder liesen fort. Sin in der Nähe der Unfallstelle seinder liesen fort. Sin in der Nähe der Unfallstelle stehendes kleines zaus konnte die Berunglücken nicht sämtlich aufwenden. Er is na ch und nach war der Abstransport, an dem sich auch Militärkraftwagen deteiligten, möglich. Der Versehr auf der Toch im Laufe des Borsmittags wieder freigegeben werden.

Das Sissendamungsstät ist das schwerste, das

Das Eisenbahnungliid ist das schwerste, das sich je in Polen ereignet hat.

sich je in Polen ereignet hat.

Yon bem leiten Wagen des Unglicksjuges ist nur das Fabrgestell und eine Seitenwand stehengeblieben, die über die Vöschung ragen. Sin anderer Teil dieses Wagens ist vollständig gegen die Los on otive des in voller Fahrt ansgesinderen Inges, der aus Obornis sam, gepreßt worden. Man besürchtet, daß unter den zwei Wagen, die den Damm berunterstürzten, noch Tote liegen. Iberall an der Unglickssätzte sah man Schulmappen, Bücher und hefte umherliegen.

Die Zahl der vielen leichtverleisten Kinder ließ sich noch nicht festikellen. da bie Wasse ein die der ber

ließ sich noch nicht feststellen, da die Massenstellucht berängstigten Kinder nach dem Zusammenstoß aus den Abteilen die Ermittlungen über den Umfang der Katastrobbe start erschwerten.



Treibeis auf bem Rhein.

Auch auf bem Rhein hat fich infolge ber grimmigen Ratte Treibeis gebilbet, bas bie Schiffahrt fiart gefährbet. hinten fieht man bie Sithouette ber Stabt Roln mit bem Don.

Immer noch scharfer Frost.

Schlesien verzeichnete 28 Grad Kälte.

Der schlesien verzeichnete 28 Grad Leiste later Nacht fland das Luecksliber in der Reich 36 hau pt fie ab to noch immer auf 14 Grad unter Rull. Die größte Kälte mit 28 Grad hatte wieder Schlesien, Während in Versselau 26 Grad und in der Gegend um Reiße 27 Grad gemessen wurden, sant die Temperatur in Sprottau so ga ar au f 28 Grad. Der "wärmstein Schlesien ift die Schneesboppe mit 15 Grad.

Bei etwas milberer Kälte (6—8 Grad unter Rull) schlesien in dan burg und Umgebung Schneesfälle ein. Die Schneesboet hat sieben Jentimeter erreicht, und bei anhaltendem Frost wird zum Wochenende guter Schneesboet fälter ist se dagegen in der Li de der Segend. dier verreich fälter ist se dagegen in der Li de de er Segend. dier vurden 22 Grad Kälte seftgefiellt. Nach dem großen Schneesall und der Auflärung dat die Kältewiele auch in Kürttgart wurden 14,5 Grad und in heilbronn 13,7 Grad gemessen.

Die Schiffahrt auf bem Nieberrhein eingefiellt.

Auf dem Rhein im Duisdurg-Muhrorier Hafen-gebiet von Walfum die Hochfeld ift die Schiffabrt wegen des verstärkten Sisgangs berg- und talwäris geschlossen. Lom Niederrhein dei Wesel, von der Waal und von der Mervede wird ebenfalls verftärttes Sistreiben gemeldet, Die Schiffabrt ruht auch nach Notterdam und Antwerpen. Sin holländischer Dampfer, der sich im Sise an der Lorelei sestgeschen hatte, konnte sich wieder befreien, Die Sisversegung schloß sich hinter dem Dampfer erneut,

Schiffstatastrophen im Wintersturm.

Gemetschift von der Beranterung losgerissen.
Bei dem schweren Sturm über der Nordsee und dem Kanal wurde auf der Höhe von Dünktreben das Keuerschift "Ohat" von seiner Beranterung losgerissen und zum Kentern gedracht. Einem Mettungsdoot gelang es, dis an das Wrad des Schistes beranzusahren und drei Matrosen zu übernehmen, die sich im Leuchtturm in Sicherheit gedracht hatten. Die anderen sinst Annu der Besahung wurden als Leichen ausgesinden. Sie waren sämtlich vor Kälte und Erschöpfung gestorben.

lamtlich vor stätte und Erschöpfung gestorben.

Unter haushohen Wellen begraben.
An ber englischen Küste sant der englische Dampfer "Eulinore" bei Aldeburgh (Suffolf). Bom Strande aus war eine zahlreiche Menschennenge Zeuge des Schiffsunterganges. Ohne helfen zu können, sahen diskliftendewohner dem Todeskampf der neum Mannstarten Besatung zu. Der Dampfer vourde immer wieder unter haushohen Wellen begraben, und die zu Wasserungebrachten Rettungsboote waren im Ru von den Wellen gerichlagen.

Drei Minuten vor der Hinrichtung begnadigt.

Bundespräsdent Missa hebt Todesurteil auf.

Das österreichische Standgericht in Wels (Oberösterreich) hat das erste Todesurteil gegen den Mädichenmörder Breitwieser gestätt. Das Todesurteil häte nach dem gestenden Geset zwei Stunden nach der Urteilsfällung bereits vollstreckt werden müssen. Dem Berutreisten wurde jedoch auf Bitte des Berteidigers dom Gericht eine dritte Stunde zur Vordereitung auf den Tod gewährt. Inzwischen date sein Kechtsanwalt Dr. Linz sich mit einem Wiener Kollegen telephonisch in Berbindung gesetzt, um das Gnadengesuch dei der Präsidentschaftskanzlei einzureichen. Dieser überziehet.

Gnadengcsuch bei der Präsidentschaftskanzlei einzureichen. Dieser übermittelte es sosort dem Bundedpräsidenten, der nicht in Welen, sondern in Mellniß zur Eröffinung der elektristierten Tauernbahn weilte. Troß dieser Schwierigkeiten gelaugte das Seluch richtig an und kam rechtzeitig über Vien nach Bels zurück.

Der Bundespräsident hat die Todesstrase in le ben il kan glichen is han glichen fahren genen kerker mit einem Fasttag alle Vierteligder und Einsperung in eine Dunkelzelle am Tage des Mordes umgewandelt.

Das Telegramm mit der Begnadigung langte drei Minuten vor der hinrichtung in Wels ein. Der Inadenalt wurde vom Bundespräsidenten damit begründet, daß der Beihnachtsfriede nicht durch die hinrichtung gestört werden solle.

Gin feltfamer Budel.

In sem französischen Dorse Thuir trieb sich ein Betiler berum, der einen Budel von wahrhaft gewaltigen Dimensionen seine nannte. Er erregte hierdurch das grenzenlose Mitseld aller Sutgesinnten und konnte unzählige milde Gaden einheimisen. Der Volizei dieses Ortes tam dieser Budel nun nicht ganz gehen er vor und sie nahm den Mann ein wenig unter die Lupe. Und da siehe siehen der werden werden vor die Lupe. Und da siehe siehe bedie teileibe tein Krüppe pet, und sein Körper war durchaus wohlgessietet. Den Buckel datte er sich an gehestet, um Witseld zu erregen. In ihm hatte der Mann die Balsen von Geldscheinen von Erlöge einen von Weld, deinen verden mark.

Man kann wohl fagen, bas bies eine ziemlich merk-würdige Art ift, sein Bermögen mit sich zu führen.

Jeder ist verdäcktig!

Rätsel um den Tod des Malers van der Straat von Ke in hold Eichaat er.

11. Fortsehung Rachelichers Hand nach der Lehne des Sessels. Sein Blick wurde staar vor dem Läckeln Hellerns, das ihn stumm verhöhnte.

"Herr!" sagte er heiser, noch immer in der Hellerns, das ihn stumm verhöhnte.

"Kerr!" sagte er heiser, noch immer in der Hellern verdindlich. "Ein glattes Sessenstein Löcherz seiner" "Keineswegs, herr Geheimrat," versicherte Hellern verdindlich. "Ein glattes Sessigäft; klar und günstig sitt deide Teile. Ich sonnte is devenjogut das Besser wählen: Ihre Tochten Ich soher ich die würden nichts gegen die Heire gehabt haben. Aber ich die würden nichts gegen die Heire gehabt haben. Aber ich die würden nichts gegen die Heire nicht des die nicht nicht des Wirden licht nicht auch zu hen mich besser. Hand in der Kersellich in der Ander ich die Kersellich in der Ander ich die Spiece des die Verlächslich, nicht wahr? Also sind von jung die. Bertändlich, nicht wahr? Also sünschlich in Ordnung."

Schleicher war blaß geworden. Die Empörung zerbrach seine letzte Beherrschung.

"Sie sind ein Erpressell" stieß er hervor. Er ballte die Krünste.

Der andere zuche verächtlich die Schultern.

"Ramen — Bezeichnungen! Sie hieben wir

Fäuse, Me sind ein Expecier stieg er gervor. Er ballte die Fäuse.
Der andere zuckte verächtlich die Schultern, "Namen — Begriffe — Bezeichnungen! Sie bieten mit Ihre Tochter und hundertlausend Wart an und nennen mich Expresser, weil ich nur fünfzigtausend Mart nehmen will. Jit das denn logisch? Was haben solche Worte mit Gesschäften zu tun?"
Er schien ehrlich gelangweilt, Schleicher durchschaute die Lage seht völlig. Er wurde ruhig und sammelte Kräfte.
"Und wenn ich nicht zahle?" fragte er iastend.
"So wird der Auf Ihrer Fräulein Tochter vielleicht binnen kurzem infolge der iörichten Geschwähigkeit der Menschen so geschädigt sein, daß sie dann auch tein Gentleman

mehr mit den anderen fünfzigtausend Mark haben will."

"Beil Sie sie verleumden! Hiten Sie sich!"

"Berleumden? Nein. Ich ein wahrheitsliedender Mensch und kann schwahdeste Leute nicht leiden. Über wenn man mich fragen sollte, warum Ide Fräulein Tochten wenn mich fragen sollte, warum Ide Fräulein Tochten über wenn man mich fragen sollte, warum Ide Fräulein Tochten über mit mit tanzt? Bas soll ich dann sagen? Ich will doch nicht ligen."

"Schuft!" drohte Schleicher in heller Entrüstung. Ich enn und merkwirds warnend.

"Selleen verzog keine Miene. Nar sein Blid war entwassen nuch und merkwirds warnend.

"Sie verkennen dauernd meine anständige Sessinnung. Ich muß gestehen, daß mir dieser Ton nicht behagt. Menschen meiner Gesellschaftsstalse und sozialen Kultur lieben es, in anderen Formen zu reden."

"Ich werde Sie ——!" schrie Schleicher wütend, doch er sing sich gleich wieder.

Er ging durch das Jimmer. Ein listiges Funkeln trat in seine Augen. Pickslich died er dicht vor dem anderen sehen.

"Gutt: Sie sind diesmal der taltisch Stärkere, herr Baron. Der Ruf meiner Tochter ist mir zu wertvoll. Ich bin bereit, zu bezahlen."

"Fünfzigtausend Mart?" fragte hellern erregt.

Jum erstennal zeigte er sich ohne Maske; Geldgier stand in seinen wartenden Augen.

"Fünfzigtausend Mart," bestätigte Schleicher gelassen, ach meiner Euchethe bie Brauen.

"Jüm zich die Sicherheit haben, daß Sie mich nicht später von neuem erpressen."

Der andere rungelte tadelnd die Brauen.

"Hum muß ich die Sicherheit haben, daß Sie mich nicht später von neuem erpressen."

Der andere rungelte stabelnd die Brauen.

"Hum sich die Sicherheit haben, daß Sie mich nicht späten die schleichen aus auslösseln, was sie sich selbser lächelnd.

"Schwarnant! Sehr versändig!" lobte Hellern lächelnd.

"Schwarmant! Sehr versändig!" lobte Pellern lächelnd.

"Senigt mit volltommen. Das Geld — und ich schwen.

"Scharmant! Selfen. Aber meine Nule will ich haben!"
"Scharmant! Selfer verfändig!" lobte hellern läckelmd. "Genügt mir vollkommen. Das Geld — und ich schweige. Wein Bort, herr Geseinmat!"
"Ihr Bort, herr Baron, genügt mir ollerdings nicht. Es soll ja nach Ihrem Bunsch nur ein Geschäft sein: Sicherheit gegen Sicherheit. Ich gebe Ihren in dieser Stunde einen Sched über fünfzigtansend Warf und Sie unterzeichnen mir hier diese Duittung."

Er nahm ein Kapier von Madels Schreibtisch und schreib einige Zeilen, sie gleichzeitig sprechend: "Der Unterzeichnete, Baron v. Helern — Borname, bitte?"
"Haron Helmut v. Hellern bescheinigt hierdurch, von Geheimrat Schleicher, Berlin, 50 000 Mart — in Worten sindstausent — auf Sched erhalten zu haben. — Einversanden?"
"Gewiß," lächelte Hellern "Bon mir aus in Ordnung." — Geneitnat schreib weiter: "Er verpstichtet sich daraufhin, über seine Beziehungen zu Kräuseln Madel von Schleicher strengste Diskretion zu wahren und alles zu unterlazien, was den Kuf dieser Dame gesährben könnte. — Also das, was Sie versprachen," seht er lauernd hinzu. Hellern überlegte einen Augenblick. "Einverstanden," sagte er dann.
Er unterschieden," sagte er dann.
Er unterschieden " sapher, das der Geheimrat ihm reichte, und tausche es mit Schleichers Scheck aus, nachdem er ihn in aller Ause gelefen.
Iseder von ihnen ließ seine Urkunde hastig verschwieden. Das Gescht des Scheimrates war plöhlich verändert; er lächelte spöttigh zu Hellern hinüber.
Der demerkte es und schod die Lippen scharf über die Jähne wie ein Raubtier.
"Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, her Gestellen oder Schwierigkeiten zu machen. "Sch möchte Sie barauf aufmerksam mechen könnte, wenn Sie auf die nedische Sche tämen, mir etwa eine Falle zu stellen oder Schwierigkeiten zu machen."
"So?" spötelte Schelcher. "Wie soll die den Scheaf sperren ließen."

ließen."
Wenn ich das wollte, könnte ich mir diese Milhe ja sparen. Denn wenn Sie kein Geld bekommen, werden Sie ja auch bestimmt die Verpssichung nicht halten. Es wäre also alles genau so wie ohne Vertrag."
"Sanz recht," nickte Hellern. "Es könnte Ihnen aber auch einsallen, diesen Schein, den ich unterscheie, irgendwie so zu verwerten, wie es von mir nicht beabsichtigt war."
(Fortsetung folgt.)

Während seiner gahmen Wochen verwandelte er sich zuerst in ein weißes acouse on tenter adminen woogen verwonnoethe er ma justif in ein welltes Adubehen. Er fiel in die Mehltrige. Dann verwondelte er lich in einen schwarzen Anden, well er in die Wegenschmittere plumpfte. In der Specificammer hackt er eines Worgens an die siehigt, diese auf und wurde ein gelber Kanartenwogel von seldener Größe. Und in der Spinatschäffel vergelber Kanartenwogel von seldener Größe. Und in der Spinatschäffel vergelber kanartenwogel von seldener Größe. Und in der Spinatschäffel vergelber kanartenwogel von seldener Größe. Und in der Spinatschäffel vergelber kanartenwogel von seldener Größe. Und in der Spinatschäffel vergelber kanartenwogel von selden der Größen und der Spinatschaften der Größen der wandelte er sich eines Mittags in einen grünen Bapagei.
- Als er dann reichliche Beraniassung zur Neupoliterung des Honcratioren-

fofas gegeben hatte, benütte Mutter die icone Gelegenheit, um die gute Stube auch frifc tapegieren gu laffen. Es war in ben letten Septembertagen, in einer milben, noch sonnigen

Seit, doch mit Rächten, die schembertragen, in einer nitwen, noch soningen Zeit, doch mit Rächten, die schon falt waren. Im Haufe roch es nach Kleister und Leim. Der Tapeziermeister war mit seinem Lehrling bei der Arbeit. She der Meister die schönen Tapetenstreisen glaft an die Band keliterte, mußte der Exchting die abgefragte Mauer seinem und mit Zeitungspapier überfleden. Der Kleifter befand sich einem Wallerschaff, der beise Lein nie nem topferne Spallerschaff, der beise Lein in einem topferne Spallerschaff, der beise Lein in einem topferne Spallerschaff, der beise Lein in einem topferne Spallerschaft bem eine fleine Spritussfamme brannte. Um den hestigen Bushinderschaft der Spritussfamme brannte. Um den hestigen Bushinderschaft der Spritussfamme brannte. Um den hestigen Bushinderschaft der Spritussfamme brannte. buften, von denen das Berichonerungswert begleitet war, einen Abgug ins

Freie zu vergönnen, standen in der guten Stube alle Fenster offen. Rachmittags um 3 Uhr machte der Meifter Brotzeit. Der Lehrling mußte noch ein Biertelftunden weiterschangen und vorarbeiten, damit ber Deifter nach ber Brotzeit mit ben Tapeten gleich wieder weiterrüden fonnte.

Mis ber biebere Mann fich bei feinem Rleifter punttlich wieder einhelfte, god's einen herben Auftritt. Der Lehrling hatte so unsauber ge-arbeitet, daß der Stubenboden, ob-wohl man ihn vorsichtig mit blauem Zuderpapier bedeckt hatte, abschelich von diden Leimfluntern überfledert und von sonberbar geschwungenen Leimftrichen burchzogen war. Sogar das Fenstergesimse war be-ichmiert. Seulend beschwor der Bub eine Unichuld. Es half ihm nichts. Er befam fein Dugend Ohrfeigen.

Bei Anbrud ber Racht vermißten mir-im Dleanberbaum ben Stuti. Und am anderen Morgen, als wir

beim Frühstud sahen, rief plohlich die Röchin aus dem Borgarten durchs Fenster herein: "Jesus, Jesus, Frau Oberförstern! G'lchwind kommen S' ausi! Im Apritosenspalier, da hodt a ganz a selfsamer brauner Bogel und rührt sich net!"

Mir alle rannten binaus.

Im Mauerspalier neben dem offenen Fenster der guten Stube, zwischen reisenden Apritosen und gelb gewordenen Blättern saß unbeweglich ein seiner, schlanter, duntelbraumer Bogel von einer den Turmfalten ähnlichen Art, wie wir im Leben noch nie gesehen hatten. Er ichlief und hielt ben Art, wie der der Alligel verborgen, eine polierte Kommode. Ganz gleichmäßig war diese dumflie Politur; nur durch den braunen Glanz des einen Außgenes, das unten einen diden, schwärzlichen Klumpen hatte, schimmerte

1003 Mulentures details. Die Mutter stammelte: "Um Gottes willen —" Unser Study wors! Den sein Begi in den Leinstesse lätt in das minder gesährlige Riestlerschaff getaungt hatte. Der verewigte Bogel felbte in Schlassfellung an den Alsen und mutte mit

einem Meffer losgeschnitten werben. Er war fo fteif und hart, dabei aber both to zierlich und lebensvoll, als hatte ihn ein großer Künstler und Tierkenner aus Mahagoniholz herausgeschnikt.

Wieber eine Metamorphofe! Die

Stuti, ber Geleimte hatte fich in fein eigenes Monument verwandelt.

Mir alle waren febr trauria. Aber fo oft man ben monumentalen Stugi anfah, mußte man lachen.

In einer Art von reuevoller Bietat bewahrte ich das braune Denk-mal des armen Landsfnechtes noch mehrere Wochen in meinem Man-farbenftubchen. Doch als man in fäl-terer Zeit die Ofen zu heizen aning, begann bas Monument einen dlechten Geruch zu verbreiten.

3ch mußte auf Baters Befehl ben geleimten Stuti begraben.

Röffelfprung:

o mel haud ster vom be von lich Li mid

sät rok Lieb dein tüm weht mit ger

Lich bend kin ge bend und ge um roie ter la dei karl a

> bet zum ge ich lei auf ge him wim mel

> > in schoo sem me

Die Löfung ergibt ein Gedicht von Rarl Gerot



Die Beisnachtsausstellungen baben ihre Pforten gebiffnet umd sind wieder das Jief der Kinder, die vor all dem Sechen umd Staunen fein Emde finden umd jeden Zag wiederschmunen möchen. Die Jungens interesseren ich nachtnich besonderes für alles Lechnische, das auch im Spielzung dominierend feinen Einzug gehalten hat.

"Ich fahre nie Baternofter-Aufzug in meinem Saufe!"

"Sie Feigling!" "Bieso, ich wohne Barterre . . ."

Der Bunderknabe.

Bu unmahricheinlich. "Rehmen wir an, ich ginge jett einkaufen und hätte hundert Wark in der Tasche . . . was lachst du, Krause?"

"Bas fagen Sie bagu? Mein Rachbar hat In biefer Reihenfolge find die Borter einmir bas Genfter eingeworfen, als ich Ria- guftellen. "Go ein Dummkopf! Da hört er's boch

Rätfel. Balb ift's ein Saufen Golb In eines Bachters Sut; Bald ift's ein Magblein holb, Und einer ift ihm aut.

Auflofung bes illuftrierten Rreugwort. Baagrecht: Rute, Bemb, Ruine, Duell, Rnie,

Month Genkrecht: Man, Erbe, Gieg, Belm, Dain.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Haller. Druck und Verlag: Haas & Grabberr, Augsburg

Himou-und Råtsel-Ecke

Das Zeug.

"Ihr Sohn mag eine gute Stimme haben, aber um im Kongertjaal auftreten zu könenen, dagu fehlt ihm boch wohl das Zeug."
"Nur noch der Frach, und den hat er sich school anmessen lasten."

"Der neunjährige Geigenvirtuose hat ja heute 's Gesicht verklebt?" "Eine Berlegung mit bem Meffer." "Beim Effen?" "Rein, beim Rafieren!"

"Ende des Monats noch hundert Mark, Serr Lehrer?"

"Sie haben Ihre Ansenne direkt über mein Dach gelegt." "Das ist doch wurscht." "Durchaus nicht, Sie klauen mir den Wit Großvater wirds seden Tag schlinmer. Als er diesmal den Weltsnachtsmann machte, hat er in seiner Zerstreutsiet seine Berkselbung in der Flurgarderode abgelegt.

Literatur — ungenügenb. "Liebst du Gustav Fregtag?" "Rein, mein Gustav hat nur am Sonntag (Herold)

Nr.50/1933

sur "Oderberger Zeitung"

59. Jahrgang



jasthaus Zum Hiemandsland

ROMAN VON HEINZ LORENZ-LAMBRECHT

26. Fortfegung. Auf einmal bleibt ber Schmied fteben, redt die Arme empor und breht fich dabei um. Saltig budt Broni fich in die hoben Renchelftauden am Wiefensaum. Gie hört ihr Berg pochen. Aber er entdedt fie nicht, er geht weiter.

In der Ferne binter der Grenze flammt der Simmel ichwefel-

gelb auf. Ein gebampter Grollen folgt nach einigen Gefunden erft. Broni achtet nicht barauf. fie bat nur ben Mann por fich im Auge. Bis zur Duble folgt fie ihm und als er ins Saus tritt. bleibt fie im ichwargen Schatten eines Schuppen fteben. Mit ber einen Stirnseite lebnt ber Schuppen an das Bohnhaus des Leutgeb, er ift vollgesett mit gut getrodnetem, geschnittenen Holz. Reglos steht sie. In dem Aug-

enblid, da fich die Tur hinter Jurt geschloffen hat, überfällt fie wieber diefe rafende Giferfucht, Die fie blind und taub und finnlos por Sag und Schmerg macht. Ein neuer Blik lakt gedampf-

tes Licht über fie binguden. Gie fcredt gufammen und brudt fich hart gegen die Tur bes Schuppens. Die Tur ift offen, fie gibt nach und beinahe mare Broni rudwarts in ben Schuppen gefallen. Wieber ein Blik, auf ben ber Donner mit viel fürzerem Abstand folgt als vorher. Ein Brausen flieat burch die Luft.

Broni dentt nicht an das Better, das gleich losbrechen muß. Sie bentt nur bas, boch faft ohne Busammenhang mit bem Gewitter: Wenn nur ein Blik bas Saus treffen würde! Der nachite Blit aber gudt in fie binein und entfacht ben bofen Gedanten: Man muk bem Blik nachhelfen. Man muk

Gie reift ichon bas Lebertaldichen am Gurt boch und öffnet es. Da brin hat fie ja immer eine Schachtel Streichhölger. Die Gafte im niemandsland laffen sid gern ihre Zigarre ober Zigarette von ihr anginden, auch wenn sie selbst Streichhölzer dabei haben. — Wie im Krampf

halt fie die Schachtel in ber Sand. Da werden ihre Gedanten abermals über ben Saufen geriffen: Die Saustur geht. Der Schmied tommt beraus. Auch Die Leni! In ber Tur bleiben fie fteben. Reben miteinander. Broni fann nicht verfteben, was. Um Simmel ift Mufit, die die Stille

ausgeloicht hat. Das reben fie, ber Schmied und bie Leni:

"Ich geh noch ein Stud mit Ihnen, herr Lebner."
"Nein, es wird gleich losplaten ba oben. Ich muß lange Beine

"Meinen Sie, ich bin so verpimpelt, daß ich mich vor einem Wetter fürcht?" Dabei tritt Leni dicht vor Jürk hin, fast schon

lehnt sie gegen ihn. Die Saustür hat sie hinter sich zugezogen. "Nein, Sie sind sicher nicht verpimpelt, Fraulein Leni."

MIfo. - Was halten Gie eigentlich von mir?"

Muß ich das ausgerechnet jeht sagen, wo's gleich losgeht?" "Ja. Ausgerechnet jeht will ich's wissen", sagt die Leni und

legt ihre beiden Sande auf feine Urme. Jurt nimmt die Sande und halt fie por fich fest. Broni tann

es seben, da ein Blig die beiden beleuchtet. Das aber weiß sie nicht, daß Jurt die Sande nur festhält, damit sie weiter teine

Dummheiten maden tonnen. - Und bann fagt er febr ernft "Mso gut, Fraulein Leni: Ich halt Sie für ein tüchtiges, vernünftiges Mäbel und hübsch sind Sie auch, das is sicher wahr. Sie werben einmal eine großartige Sausfrau, bas fagen alle

Leut und ich in erfter Linie. Aber, Fraulein Leni, das will ich Ihnen jest auch gleich fagen: Gie werden nit meine Sausfrau. Bielleicht haben Gie an fo etwas

gedacht - wahrscheinlich fogar. Aber ich hab Ihnen nie Hoff-nungen gemacht, seit wir uns wieder neu fennen. 3ch war gu Ihnen nur freundlich, genau fo freundlich wie zu Ihrem Bater und zu Ihrem Bruder. Und das werd ich auch in Butunft fein. Mehr aber nicht, Fraulein Leni, mehr geht nit. Ich fag Ihnen das jest, weil ich mert, bag es Beit is. Ich bin für Klarheit und Chr-lichkeit. Gute Nacht, Leni! Morgen, wenn wir uns mieder treffen. mocht ich Gie fo feben, wie Gie immer waren in ber lekten Reit."

Noch einmal drüdt er fest die beiben Sanbe, bie lafch geworben find, öffnet bem Madden bie Tür und geht bann.

Satte Broni diefe Worte, Die fie von aller Qual erloft hatten. peritanden! Aber nichts hat fie perstanden, nur die ineinanderliegenden Sande hat fie gefeben. Und bas hat ihr ben letten Reft pon Bernunft genommen, Jürf geht hart an ihr vorbei - fie hatte ihn faffen, fie hatte ihn umichlingen tonnen. Aber ba ift nun wieder bas Schidfal, bas noch eine Barrifade aufgebaut hat, die erft überstiegen wer-

Sie handelt jest von allen gu-ten Geiftern verlaffen. Nachdem bie Schritte bes Schmieds perflungen find, ichlüpft fie in ben

Schuppen. Gie reibt ein Streichholg an und fest die gange Schachtel in Brand. Gin Aufflammen wie ein Blit faft. Gie wirft die brennende Schachtel mitten in die trodenen, heißen Spane und Rinden, die den gangen Boben bededen und fturat davon. - Ein fnatterndes Rrachen jagt wie ein Fluch hinter

Sie heht über ben Badfteg, ben Rain hinauf, über die Strafe, bem Wald zu. Richt einmal fieht fie fich um.

Im Schuppen gungelt eine eifrige Flamme boch. Der Schmied erreicht eben fein Saus, als ber Ruf burch bas Dorf fpringt: "Feuerioh!" Gin Sorn ichreit in Migtonen, Die Feuerglode ftammelt, ber Sprigenwagen raffelt. Wolfenbruchartig fest ein Blakregen ein.

11. Der Wolfenbruch ist baran schuld gewesen und nicht bie vor-

fintflutliche Feuersprige, bag ber Brand bes Schuppens nicht auf bas Wohngebaube übergegriffen hat. Der Schuppen mit bem völlig ausgedörrten Holz ist am folgenden Morgen nur noch ein fdwarzer Afdenhaufen, aus dem verfohltes naffes Gebalt herausragt. Der Schaben ware für Jatob Leutgeb nicht unerheblich gewefen, aber er war perfichert.

Das erfte was er tat, nachdem beim Morgengrauen die lette Glut geloscht war und er feine Ruhe mehr hatte, ben eingeimmer eler flint wieber auf felten Grund zu fommen. Im feine Blumber die auf des Grunds zu des Grunds zu des Grunds zu des Grunds zu des Grunds immer febr flint wieber auf festen Grund zu tommen. Um feine Banber-

Stugt magte das Auftstud umfoldt. Mit jeder Biertessunds bekam er die Sache besser los und eignete sich bald die Bertigkeit an, diese unwulkfuslichen Drehbewegungen mit Ge-schied als willkurliche Hilfen bei raschen Wendungen zu benützen.

Spap wirde aus der Kantalejgen vorendigen zu vermigen. Papa wirde aus der Kantalei gehöft, um das mardiferende Minder zu befaumen. Zeit lagte er: "Na allo!" Und als er den in Bogen und Schlingen wonderenden Elight eine Beite ladgend betrachte batte, nahm er ihn als Mitglied der Hamilie auf. Das gescho im Julammenham mit einer pabagogiichen Beremonie. Unfas und Balbine wurden in die Stube

gerufen, und wahrend ihnen Papa unter lehrreichen Borten bas "brape Bogi" bemonstrierte, zeigte er ihnen zugleich mit einer Mimit pon unbesmeifelharer

Deutlichfeit bie Sundsneit de. Waldine und Untas begriffen fofort, daß Stugi eine beilige, allen irdifden Begierben entrudte Gache ware; fie bellten nicht mehr, fcuttelten in hochgradiger Nervosis vertrochen fich unter ben Dfen, legten die Röpfe auf bie vorgestredten Pfoten und betrachteten bengattänger mit funfelnben Mugen. Baters pabago.

gifder Unterricht war vielleicht überflüffia. Stuki bewies noch am gleichen Abend. daß er felbit bie

boğ er felbit bie Rumil, Rejerler zu erzieler, ausreichen beherrfelte. Als Ilnfas umb Waldrie — let es, well ils greundoldt mit Studi folktien wollten, ober let es, erweichte bei der erweichte bei er erweichte briefen der erweichte briefen erweichte briefen der erweichte betweinten beranfamen, machte ber mitjrauflige Studi einen empörten flätter-prung und gaderte bebei le erfehrefelft, bod Balbeit und bliefen mit eingefulffenen Schaffen bei Beitre für der erweichte beitre erstehen. Die flete wir bei der erweichte beitre erstehen der erweichte beitre erstehen der erweichte beitre beit

harte erwos von gelpentitiger Macht. Es gitch dem verupmten Abahu-gelächter in der "Walie von Dowood". Rach den manunglachen Erlebnissen und Kraftleistungen diese Tages waren an Stuhi deutliche Zeichen von Ermüdung zu demerken, noch ehe der Abend duntet wurde. Das warme Bett in der Jigarrenschachtel verover awend burnter until and ben Dleanberbaum, her in unlever Blogh-flundenn, flatterte Stuhj auf ben Dleanberbaum, her in unlever Blogh-flube mehen bem Sengher falm. Sier ridjetet er fijd in her Gabel eines Wiles blanslig ein, Ipreligte ben Seltjuh and ber Selte hin, lehnte lig gegen bas Stämmden bes Baumes und figot bas Stoff unter ben Stiliget. Den gangen Woehn, unter bem Selein ber Zumpe, fijousglein wir zom

unferem lieben Invalider Stugi folummerte feft. Und ber Dleanberbaum wurde feit biefem Abend fein ftanbiges Rachtquartier.

Am anderen Morgen siblite lich der gesprenkelte Landsknecht in der Wohnstube schon völlig heimisch und begann Erknidigungsmärisch in die Küche, in den hof und in den kieinen Borgarten zu unternehmen, ber hoher umgaunt war, als Stufi mit feinen gestuften Schwingen gu

ber einen ungeftorten Luftraum.

Allmählich verdarb er es auch mit den Menschen. Zuerft mit der Röchin,

bie immer pugen mußte, wo Stuhi gekledert hatte. Und er flederte febr reichlich. Auch wurde er bei feiner Gefrafigfeit und bei feinem Sang gu

So ilt halt, wie's die Radux erstänsften hat. Inn't dattern ibse Reinigen unter die der Zeiterein erumden, i olig der Entigt in nog allzeit lutilit und nach die Reinigen der Reinigen der

mit großer Gebald überliek ich biefen roben Landstnecht feinem Schidial und wandte mich neuen Göttern meie ner Jugend zu. Darin liegt es be-gründet, daß ich heute bei der Schilderung feines furgen Erbenwallens nur bie ten Commertage berichten fann und nicht in ber Lage bin, wunderfame Pinche aufzutifchen und die 300. logie burch leuchtende Ebeliteine aus ben Tiefen ber Tierfeele gu

> Es ift icon lans ge her, feit Stuti,

tomifche Pheile bem irdifchen Jammer entrann. Doch wenn ich

Das Landbaus unferes Rubrers bei Berchtesgaden terbild aus dunklen Berjunkenheiten herausbeschwöre und die mit erinner-lichen Jüge seines Ledens ausmerkam betrachte, kann ich mich troh allem verspäketen Erbarmen nicht käuschen darüber: dah Stuhi ein unverträgliches, pithübliches, brutales, bredlprigendes und boshaftes Luber war. Den Bolen ergeht es immer schiedt auf Erden — biejenigen ausgenommen, welche stärter sind als die Macht des Guten. Stuff war schwöcher.

Shlieflich verdarb er es auch mit der letten, die ihm bisher noch immer gut geblieben - mit meiner Mutter. Er war durch das offene Fenster in die ute Stube geflattert und hatte bas frifch mit teurem Geibenrips überzogene Sofa so fürchterlich zugerichtet, daß die Mutter, als sie diese grauenwolle Bederung entbedie, unter Länen die Sände über dem Kopf zusammen-schug. Es war ein Andlich, den auch die darunderzigste Frauenseele nicht

Bapa, ber bei Mutters Jammer in Schred herbeigesprungen tam, sagte: "Ra also!" und fehrte wieder in seine Ranglei gurud.

der immer gereint im Bestiet.
Um Webo lass Einig wieder im Cleanberbaum, bessen erte und Burgeln
lich im Berlaufe der letzten Wochen mit einer weißgrauen Patinaschicht überzogen hatten. Diese letzte Auflüchtstätte verwehrte man dem Übeltäter. nicht. Fruh am Morgen nußte er aus bem Saus und durfte erft fpat am

So war er fich felbit überlaffen, und es blieb ihm nur noch ein einziger Freund, der fest bis jum Tobe mit ihm gusammenhielt: fein rosenrot gebetster Stelsfuß. Die Kataltrophe wurde vorbereitet burch mehrfache Kingerzeige des Schieffals und berbeigeführt durch Stugis verhängnissolle Vorliebe für Metamorphofen, die nicht Doit, Jondern Wilfelm Bulch hätte

Im Stande feiner Freiheit hatte fich diefer Bechvogel auf dem Tellereifen aus einem gefunden Rughaber in einen invaliden Landsfnecht verwandelt.



Stutzi, der Pechvogel

Aus Ludwig Ganghofers "Bergheimat". Mit Genehmigung des Verlages Paul Franke, G.m.b.H., Berlin.

Als ich noch ein fleiner Junge war, brachte eines Worgens der Jagd-aufscher aus dem Nächle einen noch sehnden, aber sower läderten Aus-laber mit beim im jung Forlibus. Der Bogel hatte sich mit Welledelfen gelangen, sein rechtes Beinden baumelte. Und der Jacobschift, down er über des justifige Wash binaus der Benuttwein liede, war eine guter wer. Das jumpige wan hunaus den orannitoen i teite, war eilte guite Geele. Musgenommen bie Dadie, bie er gern verlpeilt, erbannit er fis eines jeben Getiers, für das er tein Schuggelb befam. Well er nicht unglet, hoh man uns Muhähern eine guite Cuppe maden fann, helt er's für eine Robeit, den lächteten Bogel im Badbe gwoeffes abjumritein, mich eine Geralienteilt, hun auf matrolijah Seinen wieder die Preis ment es un eine voraignmett, inm auf amoetigiou seinem Moder die greb beit au geben Allio brachte er ihn mit beim: weil boch die Frau Ober-forfter mit jedem Biellieten was Fillrieches anzulangen wüßte. Er fäusglei fich mich: Meine Mutter wügte auch mit bem Albaher was anzulangen. Um dem Bogel, der zernig dem grauvioletten Schopf stäuble und die fleinen Federhen

an der Kehle aufplusterte, zu ge-der gestellt und der Kutzu zu ver-anlassen, wurden ihm zuerst mit der Schere Die Schwungfebern geftust. Geit biefem notwendigen Borgang hieß er Stugi. Dann schindelte und perhand ihm die Mutter das vom verband ihm die Mutter das vom Tellereisen zerqueische Beinchen. So verbunden, befam er ein hilbsches lindes Bett in einer Jigarrenichachtel, und um den Stugi für die Dauer der Aurzeit am Aussichen zu verhindern, wurde die Schachtel bicht über feinem Ropfl mit einem

Stud Fischnet überspannt. Das Krantenlager bes Baldpeteranen wurde jum Mittelpuntt ber Familie, ber auch Unfas, ber Sühnerbund, und Balbine, Die alte Dadelhundin, beigugablen waren. Diefe beiben letteren trugen ein Mefentliches bagu bei, um Stuti gu ruhigem Liegenbleiben zu veranlaffen. Solange fie die Zigarrenperten, spielte Stuti in unbeweg-licher Starrheit bas tote Bogerl. Und da Baldine und Unfas fait immer ichnupperten ober bellten. fcien Stutis Seilung einen ziem-lich ungestörten Berlauf zu nehmen.

Bier Tage lang verweigerte er die Annahme jeglicher Rahrung. Am fünften Tage verschludte er alles, was man ihm hinbot, und pidte babei mit seinem fraftigen Schnabel fo energisch zu, daß er außer dem Lederbiffen, der für ihn bestimmt war, auch immer noch was anderes erwischte. Damals litt ich chronisch an verbundenen Fingern. In der zweiten Woche stränbte Stuti den Schopf nicht mehr und

plufterte die Rehlfeberchen nimmer auf. Wenn wir uns über die 3is garrenichachtel beugten, mufterte er fehr aufmertfam unfere Gefichter. Huch zeigte er beutliche Zeichen beginnender Zahmheit, fo oft er gur Reinigung feines Lagers aus bem Bett genommen wurde. Das überlieft bie Mutter feinem anderen, und Stuki ichien auch feine forgfame Bflegerin am beften unter uns allen

zu kennen. Während der dritten Woche begann er in der Zigarrenschachtel fehr gemütlich mit sich selbst zu schwaken und spielte so andauernd mit dem left genuttid) mit fid felot al (giodene uno piette lo atoauemo mit omi diffone al effenen Salpten, sob, es tafalló ermetert werben migle. Dadet erbrachte er ben Bewels feiner vollenbeten Jahmbeit, benn heitig blig er ein le großes Lod in bos Rek, bak er feldf batte burd-fidialpien folmen; bod er tat es nicht, verachiete die Freibeit und 390 die Bettmarme vor. 31 uchbe ber vierten Blode er folgien es ber Mutter notwendig, Ethilis

Ju theb ber eierten Woche ersteine des der Mutiter notwentle, Etutis erkende put löchen Ben der in eine attreamenschlie Munchtle. Undes Archande und eine Ben der eine Archande und der Archande der Arc

an bem lich nicht die geringfte Spur von Aufregung erfennen ließ,

Als der Berband gelöst war und die eingegipsten Schindelchen abge-brosest wurden, fiel zwischen Mutters Sanden eine dürrgewordene Bogelfloue auf die Tischplatte. Ein sechstimmiger Rlagelaut. Und alle hatten wir Trainen in den Augen — fünse vor Rahrung und Erbarmen, einer von der Beizwirfung des Branntweins. Diesem Zagoglefilsen tröpfelten die Augen immer. Er weinte auch, wenn er lustig war. Dann erst recht. In meiner Rinderzeit perftand ich den hoben Wert diefer Ericheinung nicht Lebens ist: unter Tranen lachen zu fonnen. Aber ohn e Schnaps. Dem Stuki allo war bas gerichmetterte Beinden nicht mehr beil geworben. Es hatte lich von ihm entfernt. Und was am Stugt zurüdblieb, war ein in starrem Wintel gebogenes Aniestunmelchen. Sonst aber war Stugi munter und gesund und schen der

Meinung zu jein, daß man ganz perandat auch auf einem Suke

vergnügt auch auf einem Fuge weiterleben fann.
Wit anderen sahen die Sache für ein großes Unglüd an, dis Mutter auf den tröstenden Gedansten tam, daß man an diesem hart gedogenen Kniessumeiel vielledigte in funstliches Bein mit einiger Sicherbeit beseltigen fonnte. Gie wand bem Stugi eine linde Leinenbinde um Leib und Flügel herum und legte ihn wieder in bie Bigarrenichachtel. Dann wurde ber Drechflermeifter, Rate gezogen. Der fabrigierte für Stuhi ein niedliches, unten mit einer winzigen Stahlfpige ver-febenes Stelgfußchen aus weißem birichhorn, bas er in wetterfefter Spinnraber. Mit einer Leberhülfe, mit Wachs und Zwirn wurde diefes Rnieftummel dauerhaft befeftigt. Run hatte er ein graues und ein rotes Bein, und weil er auch fonft jehr schedig war, erinnerte er an einen Landsfnecht aus dem 16. Jahrhundert.



papa iggie meiver: ""ya ja: inio ging in seine Kanzlei. Als Stuhi auf den Boden fam und neuerdings diese sonderbare Gestapper hörte, slatterte er gleich wieder in die Höhe. So machte er's ein dugendmal. "Abei schie der fluge Bogel zur Aberzeugung zu gelangen, daß er auf diese Manier die unangenehme Sache unter fei-nem Bauch nicht los wurde. Er ftellte fich, als er wieder zu Boben fam, mit feitlicher Gewichtsver-

teilung auf des gelunds Bein und fun, mit seitlicher Gesuchtsverschaft in der Verlagen der Verla

Rach einer Stunde rief fie uns. Und ba gab's einen großen Jubel. Stuti marfchierte. Das war eine sehr brollige Sache. Möglich, daß der Drechstermeister das fünstliche Bein ein bischen zu lang gedrechselt hatte. Bet sedem Schritt machte Stußt einen doppelten Hinter und suchte mit der gesunden Klaue



augenfällige Windmuhle aufgestellt worden, die für das Winteraugenfallige Zbinomuste aufgegereit werden, die für der Schiffener 1933/34 werben foll. Hie Kügel rufen den Vortesteillenden zu: Broet, Broet, Broet, Broet Und das mächtige Triebrad, das die Kügel bewegt, gibt die von der nationalen Regierung geöffnete Lwelle dafür, "Altbeit" in großen Lettern an.



In Camben, im Staate New-Jerfen, lief ein neuer amerikanischer Zehre tausenstommen. Kreuger vom Stapel umb wurde auf dem Ilamen "Zusetaloofe" gefaust. Diefes joh Mieter lange Schiff ill der 15. um leiger Zehndungsktommen. Kreuger, der Amerika in dem englisch-amerikanischen Flottenabfommen gusgefanden niele.



Mit 65 PS durch des Jergebirge. Berechtigtes Zusschen erregt der
nur Zipp eines Mein-Ariebungens, der bemachtig auf der Gebirgstrecke
Jacksprüngen genetzte uns geste der
Jacksprüngen gestellt der
Jacksprüngen gestellt der
Jacksprüngen gestellt der
Jacksprüngen gestellt der
Jacksprüngen der
Jacksprüngen gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt
Jacksprüngen gestellt gestellt gestellt gestellt
Jacksprüngen gestellt gestellt gestellt
Jacksprüngen gestellt
Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen gestellt

Jacksprüngen g



An Stelle der alten, aus dem Jahre 1880 ftammenden hangebrücke über das Teefta-Tal in Indien wurde jest eine moderne Bogenbrücke nach dem neuesten Stand der Brückenbaukunst errichtet und feierlich dem Berkehr übergeben. Die Brude liegt im Buge ber Landftrafe, die Indien mit Libet verbindet



Mit der Jacht "Deutschland" haben sich einige SA-Manner vom Marines sturmbann Altona von Eurhaven aus auf eine Reise um die Welt begeben. Die "Deutschland" ist 13 Meter lang und als Kreuzerjacht getakelt. Die Sahrt wird etwa zwei Jahre dauern.



Märnberg flam am 27. Nevember gam im Beiden bes Belfsbegräbniffe fir. Den den dem Schribergebriffen der einenderen Schäfmerschführen Gedunader. Der Schäfdenfungle für des Redigeresgierung mit des jum Bestelle Belt. Der Kindsmerschminister für den Beidergesfenten mit des jum Bestelle Betretter ber G. C. G., der Geschlichen, der beferr "Matienalgischlien und wirte Zaufenbe bestießer Beltsgereifen geben dem jungen Collsten, der in Zaufung hand der Schäfzen der Schaffen der Schäfzen der Schäfzen der Schäfzen der Schäfzen zu, des gescheiden geschen den, zu des gescheiden der Schaffen zu, des gescheiden geschen den, zu des gescheiden gescheiden zu, des gescheiden geschen den, zu des gescheiden geschen den, zu des gescheiden geschen den, zu des gescheiden gescheiden zu, des gescheiden geschen den zu, des gescheiden geschen den, zu des gescheiden geschen den zu, des gescheiden geschen den zu des gescheiden geschen den zu der gescheiden geschen den zu der gescheiden geschen der gescheiden gescheiden zu der gescheiden geschen der gescheiden gescheiden geschen der gescheiden geschen der gescheiden gescheiden gesche der gescheiden gescheiden gesche gescheiden geschen der gescheiden geschen der gescheiden gescheiden gesche gescheiden gesche gescheiden geschen der gescheiden gesche gescheiden gesche gescheiden ge



In Crawlen wurde diefer Tage wie in anderen englischen Grafichaften ein Bottesdienft abgehalten, bei dem die Rinder der Gemeinde Datete mit Spielgeug herbeibrachten, das zu Beihnachten den Baifentindern befchert wird.

3m Raifergebirge bei Rufftein

Maria Gern bei Berchtesgaden

buften Schlaf nadzuholen, mar, bag er ein Schreiben an bie Berficherungsgesellschaft aufsette, worin er ben burch den Brand entstandenen Schaden anmeldete. Der Brand sei durch Blitischlag entstanden, gab er nach bestem Gewissen an.

Das ift die Anficht aller: Brand burch Blitichlag. Auch die Ansicht des Schmiedes, der sofort an die Brandstätte geeilt mar. um lofden gu helfen. Brandftiftung - fahrlaffige ober abfichtliche, nein, daran bachte niemand im gangen Dorf. Der Schmied war als Letter, furg vor bem Brand an bem Schuppen vorbeigegangen. Wenn er nun Raucher gewesen ware und er hatte fich gerade eine Zigarre angezündet und leichtsinnig das brennenbe Streichhols fortgeworfen, fo hatte man allenfalls annehmen fonnen - aber ber Schmied war Richtraucher. Und somit ift Brand burch Blitfchlag fo gut wie erwiesen.

Bon diefer Auslegung weiß Broni gu Diefer frühen Morgenftunde noch nichts. Gie war in den Bald geflüchtet und das mit plöglicher Gewalt ausbrechenbe Unwetter ericien ihr in ihren erregten Sinnen wie der Gluch Gottes für ihre Untat. Donner und Blig heften fie, freiften fie ein und ber praffelnde Regen war wie eine Band, die ihr die Glucht versperren wollte. Das bunne, neue Commerfleidchen war im Ru burchnaft und flebte an ber Saut. Das Saar hing ihr nag um ben Ropf und ins Geficht.

Stundenlang irrte fie ziellos durch den Wald, ber voll war von allen bofen Geiftern. Nicht ein einzigesmal fah fie fich um nach dem Brand. Aber ihre ungebandigte Einbildungsfraft

Sie überlegte: war nicht auch hier Niemandsland? Reichte ber Streifen, ber an ben Grengpfahlen begann, nicht auch bis bierber? Und war fie hier nicht vor allen Rachftellungen geborgen? iemandsland war ja ein unantastbares, heiliges Gebiet — eine Freistätte! In einem Gewölbe der Ruine froch sie unter und tauerte sich in eine Ede. Ihre erregten Gedanken beruhigten lich etwas, sie tam ins Dosen. Dabei loste sich immer flarer aus all den vielen ein einziger Gedanke heraus: daß fie niemals mehr gu ben Menichen gurudfehren burfe. Daß fie fich ben Beg gu Jürf ein für allemal verbaut hatte.

Dieser neue Gedante bewirtte, daß sie in ein ganz jämmerliches Mitleid mit sich selbst versank. Ruhelos, friedlos, rechtsos — verfemt war sie. Und das Mitleid, das sie allein an Stelle des Mitleids aller Menichen mit fich felbit empfand, trieb ihr die Tranen in die Augen. Unaufhaltsam weinte fie leife por fich bin, weinte

fich wie ein fleines Rind in den Schlaf. Ein Gurren, Rlatichen und Rrachzen lagt fie auffahren. Draugen bricht der Tag an, bas Licht fidert durch Gebuich und ben gerfplitterten Torbogen zu ihr herein. Gie erhebt fich, ver-lagt ihren Schlupfwintel und geht über eine geborftene Steintreppe hinauf zu einer Blattform, die an einem balb eingestürzten Turm lehnt. Um die Ruine berum schwirren große graue Bogel Buffarde, die gablreich im Gefels hier oben horften. Rings um fie, unübersehbar behnt fich der Wasgenwald, wie ein ungeheures, erstarrtes Meer mit gewaltigen Wogen. Roch ift ber



Das Reuefte auf dem Automarkt. Perfonenwagen mit ausziehbarer Rarofferie. Ein Briff, und aus der eleganten Limoufine wird ein Geblafwagen.

Der hochfte Gendeturm der Belt 314 Meter. Der neue Groß Cender Budapeft. Bild zeigt: Den auf Dorzellanfodel rubenden Gendemaft pon

malte fich ihn in ben ichredlichften Farben: fie fab, wie fich bie Flammen über das Wohnhaus. fturgten, wie fie Turen und Genfter durchbrangen, Gardinen Betten und Dlöbel ergriffen. Sah, wie Leni, die - in ihrer Einbildung - ichon ichlief, davon ergriffen wurde, mit brennenbem Saar ans Wenfter fturate und gellend um Silfe ichrie.

Broni ichlug die Sande vor bas Geficht, um nichts mehr zu feben und zu hören. Aber fie fah und hörte weiter, Ig, fie überließ fich mit geradegu wollüftiger Singabe biefer Gelbitfolterung. die lie als gerechte Strafe für ihr Berbrechen empfand.

Der Bald um fie murbe lichter. Gie war gestiegen und hatte ben Ramm eines breit bingelas gerten Bergrudens erreicht. Der Regenbatte etwas nachgelaffen, das Gewitter lag binter ihr.

Blig und Donner verloren an Grauen und Wirklichfeit, ber zu nehmen. Das genügt für ein Menschenfind wie fie. Simmel über ihr ftedte ichon wieder Sterne auf. Gerabeaus ging fie weiter, um fich noch mehr vom Schauplag ihrer Tat gu ents fernen. Gemäuer tauchte auf, bas ichwarzer noch por bem ichwargen himmel ftand. Da wußte fie, wo fie war: auf der Wegelnburg hart auf ber Grenze.

Simmel nicht völlig flar, grau-Conne an

Ihre gestrige Untat ist wach in ihr, doch nicht mehr mit der erften, unmittelbaren Bucht, Gie bereut fie nicht, aber fie nimmt bie Strafe auf fich, die fie fich felbit geftern zugefprochen hat: die freiwillige Berbannung von allen Menichen. Wie fie bas ausführen will, ift ihr völlig flar, fie braucht es nicht zu überlegen, benn fie ift ja ein Menich, und inftinttip bandelt. Die Rufein, Beeren und Rrauter merben fie ernahren und fie meik auch Gier aus einem Bogelneft

Die Sonne schiebt sich über die Woltenbarritade als gelbrote Scheibe — fast wie ein Mond. Erst nach und nach erhält sie Rraft und fest Strahlen an, die bann raid wachien. Als es fo flar geworden ift, daß Broni den Turm des Strafburger Münfters als blaffen, grauen Strich feben tann, verlagt fie die Blattform.



blau und falt ist er, aber dru-ben über der Rheinebene deuten blakgelbe Saume an ichmeren, ichwarzvioletten Wolfenichwaden bereits die Rabe ber





Die Berliner Gaswerte veranftalteten eine große Luftichutsübung für ihre Beamten. Begenftand der Hebung mar bas Berhalten der Gasbeamten in dem Sall, daß eine Rliegerbombe die Gasteifungen unter der Strafe gerftort und Das ausstromende Gas entrundet

Gie geht über ben Bergruden bin und halt fich an die Grenze, soweit sie die kennt. Da ist sie geschützt — im Niemandsland. Der Buchenwald öffnet sich zu einer Lichtung. Ein Welsblod liegt ba mit pierediger Bertiefung, in der einmal eine eiferne Gebenkplatte fag. Das ift ber Raifer-Wilhelm-Stein auf ber Grenge, weiß fie.

Rach zwei Stunden fieht fie die Tifchreihe und ben Wagen. Ohne es ju wollen, hat fie sich bem Saus genähert, in bem fie geboren ift. Run bleibt fie vom Gebuich verborgen ftehen. Geelenlofe, blecherne Musit tommt bis gu ihr. Frühtongert im neuen Ra-Dioapparat! Dag ber Bater Mufit horen fann, wo er in Gorge um fie fein muß!

Da fieht fie ihn ftehen und bei ihm fteht Serbert von Strachftatt. Gin Lichtschimmer fallt in fie. Da

ift ja ein Freund, bem fie alles ergablen tonnte. Ergablen, bas mare eine Erlofung. Benigftens einen Menichen haben, mit bem man plaubern fann. Er wurde fie nicht verraten, gewiß nicht. Er wurde ab und zu in ihr Berfted fommen und ihr Butterbrote bringen und Mild und eine Dede - daß fie fo bentt, ift ein ficheres Zeichen bafür, daß die abhanden gefommene Bernunft fich wieder einzustellen beginnt.

Warum ift ber Graf fo früh getommen? Bielleicht bat ihm das Kätt gesagt, daß sie ihn gestern gesucht hat. Wie gut er ist! Broni wird fast gerührt bei dem Gedanken, daß er nur ihretwegen fo früh getommen ift.

Ernite Gefichter haben die beiden da unten, bas fann fie feben. Und oft spähen sie nach der Straße bin, als ob sie jemand erwarteten — sie wahrscheinlich. Jeht gesellen sich auch die Grenzer zu ihnen — alle vier. Auch sie haben ernste Gesichter und sprechen eifrig mit den andern beiden. Und plöglich sehen sie auf ein gegebenes Zeichen nach ber Richtung, wo fie fteht. Unwillfürlich dudt fie fich noch etwas tiefer in das Blatterwerf, man

entbedt fie natürlich nicht. Rach einer Beile geht Berbert von Strachftatt bavon - mit einem Entichluß offenbar, benn fein Schritt ift eilig und lang. Wieder ohne zu überlegen folgt ihm Broni, gededt im Balbrand, parallel gur Strafe. Sinter ber Biegung mit ber Balbgunge, wo man fie vom Niemandsland aus nicht mehr feben fann, gifcht

fie ihm gu: "Pft!"

Berbert bleibt ftehen, fpaht ben Balbrand ab, entbedt fie und

fpringt den Wiesenhang hinauf gu ihr. "Grille!" Erlöfung und Freude lawingen in dem Auf. Er fakt lie an beiden Händen und reiht sie fast an lich. "Wo bist du denn die ganze Nacht gewesen? Dein Bater ist in Sorge um bich." "Er hat ja Musit gemacht vorhin." Ihre Stimme ist trokig und doch ift Broni frob.

"Ja, um über ichlimme Gebanten fortgutommen. - Jest geben wir aber sofort zu ihm."

"Rein, nein, nein!" Sie reift fich los und hett ein paar Schritte tiefer in ben Wald hinein.

Er ftust: "Was ift benn los? - Wo haft benn gestedt in ber nacht? 3ft etwas paffiert? - Eben wollt ich zum Schmied geben, ob du bei ihm warft." "3d tann nit mehr zu ihm geben", sagt fie finfter. Sie fieht bei einem Buid, bereit, vor ihm davonzuspringen, wenn er fie fassen will.

"Was benn? Du fannst nicht mehr . . .?"

"Ich kann zu keinem Menschen mehr gehen."
"Grille . . .?" Er weiß nicht, was er denken soll. Langsam geht er auf sie gu, wie auf ein Tier, das er fangen will. Als fie eine Bewegung macht, bleibt er stehen. "Grille, willst du nicht vernünftig sein und mir alles sagen, was du auf bem Bergen haft?"

Sie fleht ihn an, sein Ion schmilzt Angst und Berstockheit fort. Sie nickt: Ja, aber Sie dürsen mich nicht mit Gewalt zurückbringen. Sie würden sonst fommen und mich holen."

"Ber wurde bich holen?" "Die Polizei."

"Mis Grille Jeht geht er bicht zu ihr, streicht über ihr Haar und Gestäht. Sie drängt sich seiner Handsläche entgegen. Plöhlich sagt sie: "Wir wollen weitergehen, in den Wald hinein."



In dem gewaltigen Stadion por dem Meiji Tempel bei Tolio fand das große nationale Sportfest statt, an dem fich alle japanischen Sportler be-teiligten. — Die Schuler der Soberen Schulen bei den alt-japanischen Erfiert?, öffnungegeremonien bor Beginn der Ringkampfe

Schuppen ift abgebrannt." "Das Haus nit?" "Nein."

"Und es ift niemand verbrannt?" "Nein."

Die angitliche Saft in ihrer Stimme fallt ihm nicht auf. Er ist froh, daß sie endlich Teilnahme für etwas zeigt. Er wird ausführlicher: "Wenn ber Wolfenbruch nicht gewesen ware, fo hatte es schlimm werden können. Es war ja eine Gluthitze. Und die Feuersprize — na, so ein Fossi! Weißt du, was ein Fossil it? Ein Koffil ift . .

"Mer hat benn ben Schuppen angestedt?" "Mer pat benn ben Schuppen angeschlagen." "Ner Hist "Sie bestelt star siehen. "Sagen die Leut das?" "Ja. Man hört's nicht anders. Wer soll es denn auch gewesen

fein? Denkit bu vielleicht, ber Leutgeb war's felbst, um Bericherung zu schinden? Dem geht's ja gang gut, feitbem ber Schmied mit ihm arbeitet." Broni geht weiter. Das Wort Schmied hat ihren erlöften Ge-

danken eine andere Richtung gegeben. Nach einer Weile sagt sie vor sich hin, wie als Abschluß einer Aberlegung: "Ich kann ja bennoch nit mehr zu ihm gehen."

"Bu wem? Jum Schmieb?" Sie nicht. Und ploglich sturzt sie heraus: "Es war ja nit ber

Kortfegung folgt

men aehen fie bergauf. Serbert

beginnt

311 plaus

diefem und je-

nem.

Auch pon bem

Brand er

zählt er,

nur um

fie abau=

Da

fragt fie

ftodenb:

3ft et-

"Nein,

nur ber

was pais

Bur Erinnerung an die bor 15 Jahren erfolgte Gelbifandigkeiteerflarung bes Freiftaates Lettland fand in Riga eine große Militarparade flatt, an der

der Ctaatsprafident und die gefamte Regierung teilnahmen.